

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktion-Ort:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besprechungsblatt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 83.

Dienstag, 10. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger je ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger je ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Abschlußabrechnung werden angemessen.

Anzeigen-Gebühren für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Hand und Brief vom Samstag & Sonntag in Riesa. — Geschäftssachen: Poststraße 50. — Für die Reklame verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In teilweiser Abänderung der Bekanntmachung der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft vom 3. Dezember 1902, Vorschriften über die Sonn- und Feiertagsruhe im Handelsgewerbe betreffend, abgedruckt in Nr. 286 des Riesaer Amtsblattes, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden aufsowe Verordnung vom 26. Februar dieses Jahres beschlossen hat, den Handel u. s. w. mit Blumen an den ersten Feiertagen des Weihnachts- und des Herbstfestes gemäß § 105 S. der Reichsgewerbeordnung in Verbindung mit § 8 der Bekanntmachung, betreffend Ausnahmen von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe vom 3. April 1901 (Reichsgesetzblatt Seite 117), fernherin für die Zeit von vormittags 11 bis nachmittags 4 Uhr zugelassen.

Großenhain, am 9. April 1906.

986 E. Königliche Amtshauptmannschaft.

Unter Bezugnahme auf das Königlich Sachsische Gesetz vom 1. Dezember 1864 sowie das Königlich Sachsische Gesetz vom 22. Juli 1876 in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 22. März 1888 wird mit dem Bemerkern, daß Zuiderhandlungen unzulässig zur Bestrafung gebracht werden, darauf hingewiesen,

dass das Fangen und Schießen von Lerchen, Drosseln und allen kleineren Fled-, Wald- und Singvögeln, sowie das Verstören und Ausheben ihrer Nester und Ausnehmen der Eier und Jungen für jedermann verboten ist (§ 1 des genannten Gesetzes vom 22. Juli 1876), weiter,

dass nicht nur das Fangen und Schießen der jagdbaren Vögel, sondern auch das Verstören ihrer Nester und Ausnehmen der Eier und Jungen nur dem Jagdberechtigten, jedoch auch nur außerhalb der gesetzlichen Schon- und Gezeitzen, und dass das zu jeder Zeit gestattete Einsammeln von Kiebitz- und Röven-Eiern ebenfalls nur dem Jagdberechtigten gestattet ist.

Großenhain, am 7. April 1906.

990 E. Königliche Amtshauptmannschaft.

Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuche für Strehla Blatt 142, 251, 253, 288, 292, 295, 297, 298 und 533 auf den Namen Franz Bruno Wolff in Strehla eingetragenen Grundstücke sollen am

28. Mai 1906, vormittags 9 Uhr

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Die Grundstücke sind nach dem Flurbuche 1 Hektar 53,3 Ar groß und auf 45 600 Mf. — Pf. einschl. Inventar geschätzt. Sie bestehen aus: einem Haugrundstück, Brandkataster-Nr. 143, einem Wohngebäude, einem Nebengebäude mit gewölbtem Stall, einem Verdstallgebäude mit Wagenschuppen, vier Kohlenladerlagen gebauten, Brandkataster-Nr. 247, einem Kohleschuppengebäude, Brandkataster-Nr. 247 B, einem Scheunengebäude, Brandkataster-Nr. 247 C, fünf Flurstücken, die sogenannte „Höpfetabell“, und einem Feldgrundstück.

Zu den Grundstücken gehört verschiedenes Inventar für den Restaurationsbetrieb, für die Kohlenladerlagen und Scheune. Brandversicherung: 24 450 Mf. —

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 10. April 1906.

— Gestern und heute traten die neuen A.B.C.-Schüler den ersten Gang zur Schule an. Ob der Hand des Vaters oder der Mutter trippelten sie nach dem großen Hause mit den vielen Fenstern, daß ihnen schon lange als Schulgebäude bekannt ist. Welche Empfindungen mögen da in den kindlichen Gemütern wach geworden sein! Halb scheu, halb freudige Erwartung, ein Wechsel der Gefühle, welche die kleinen Herzen schier zu sprengen drohen. Da, es ist ein wichtiger, ernster Schritt, den sie mit dem ersten Schulgang tun, die bisher sorgfam behüteten Viehlinge. Der erste Schritt hinaus ins Leben, das sie bis zu dieser Stunde nur von der heiteren, sorgenlosen Seite kennen gelernt hatten. Nun beginnt der Ernst des Todes, denn die Schule verlangt von ihnen so manches, an das sie sich erst mühsam gewöhnen müssen, sie verlangt vor allem, daß an die Stelle früher Ungebundenheit Zucht und Ordnung, an die Stelle des kindlichen Spiels ernste Arbeit treten. Am ersten Tage ist davon freilich noch nichts zu merken, da erscheint der Unterricht fast ein angenehmer Zeitvertreib zu sein. Der Herr Lehrer weiß so freundlich mit jedem zu plaudern, daß selbst die schüchternsten Jungen zu ihm fassen. Möge allen, die freudig und voll Zuversicht den ersten Schulgang antreten, ihr Vertrauen gelohnt werden, möge die Schulzeit ihnen eine Zeit des Segens für Körper und Geist sein, daß sie bereinst, wenn sie hinaustritt zum Kampf ums tägliche Boot, wohl gerüstet dastehen!

— SS Der Geschäftsbuch der Sächsisch-Böhmis. Dampfschiffahrt-Gesellschaft zu Dres.

den hebt hervor, daß während im Jahr 1904 das Unternehmen durch elementare geradezu trostlose Kleinwasser-Verhältnisse der Elbe, wie sie seit Menschengedenken nicht zu vergeichten gewesen sind, auf das Schwefel betroffen und geschädigt wurde, auch das Betriebsjahr 1905 enttäuscht habe; im Sommer und Herbst traten häufige Niederschläge ein, welche den Reise- und Ausflugsverkehr zu Wasser ungünstig beeinflußten. Insbesondere aber wurden von Mitte Juli ab bis in den Oktober hinein gerade die Sonntage von ungünstigstem Wetter betroffen, sodass bei schönem Wetter an Sonntagen regelmäßig starke Benutzung der Dampfer außerordentlich zu wünschen übrig ließ. Unter dem Einfluß dieser Verhältnisse ist die Gesellschaft nicht in der Lage, ein einigermaßen günstiges Jahresergebnis zu verzeichnen zu können, wobei der durch elementare Ereignisse herbeigeführte grohe Betriebsverlust von 300 000 Mark im vorhergehenden Jahre teilweise eine ungünstige Nachwirkung mit ausgetragen hat. Bei einer Gesamtverfrachtung von 31 936 913 kg der verschiedensten Stoffgüter wurden 199 012,94 Mark Einnahme erzielt, während sich die Einnahme im Personenverkehr auf 859 710,41 Mark, im Schleppgeschäft auf 7004,98 Mark beläuft, der Ertrag auf das Konto der Schleppfähne 1648,81 Mark, auf demjenigen der Dampffähre zwischen Loschwitz und Blasewitz 1576,13 Mark und auf dem der Pulsmeteranlage 556 Mark aufweist, sodass sich die Betriebseinnahmen insgesamt auf 1 069 509,27 Mark beiziffern. Die Zahl der 1905 zurückgelegten Kilometer beträgt 667 645 bei einer Stundenleistung von 66 039,20. An sämtlichen Dampfern sind deutlich die Spuren des niedrigen Wassers 1904 in manigfältigen Erscheinungen zu erkennen und erfordern gründliches Wiederinstanzen. Im Einverständnis mit dem

Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der auf den 12. Mai einberufenen Generalversammlung nach Abschreibungen in Höhe von 75 812,71 Mark die Verteilung einer Dividende von 1 Prozent auf das eingezahlte Aktienkapital von 1 500 000 Mark vor und den Rest von 37,80 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

— Das in allen Kreisen von Stadt und Land bekannte Kaiser-Panorama bringt diese Woche die hochinteressante Serie: Neapel und Capri zur Ausstellung. Wenn schon die Besichtigung dieser mit allen Reizen der Natur ausgestatteten herrlichen Gegenden ein Genuss für den Besucher ist, so werden die Aufnahmen durch den jetzt wieder eingetretenen Aufschwung des Besuchs, von welch letzterem man herrliche Aufnahmen erblickt, doppelt interessant und lehrreich, und können wir einen zahlreichen Besuch dieser Serie nur empfehlen; am Charfreitag ist das Panorama geschlossen.

— Von dem hierigen Verbande der Arbeitgeber des Baugewerbes gingen uns folgende Mitteilungen zu: „Die Verbandsmitglieder zahlen bisher folgende Mindest-Stundenlöhne: Maurer und Zimmerer 36 Pf., Arbeiter 31 Pf. In den umliegenden Bezirken werden jetzt folgende Lohnsätze gewährt:

Maurer und Zimmerer	Arbeiter
Strehla	28 Pf.
Oschätz (Höchstlohn seit 1. 4. cr.)	33 "
Lommatzsch	30—33 "
Döbeln (Höchstlohn)	33 "
Großenhain	30—32 "

Die Riesaer Sätze übersteigen demnach diejenigen der genannten Orte bereits um 3 Pf. Bauaufträge sind nur in verschwindend geringem Umfang vorhanden; eine

Freibank Seerhausen.

Mittwoch, den 11. April, von nachmittags 5 Uhr an gelangt frisches junges Rindfleisch, Pfund 50 Pf., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Besserung dieser ungünstigen Lage in diesem Jahre ist ausgeschlossen. Von einer kommenden Hochaison (wie es in gestriger Nr. d. Bl. hieß) kann keine Rede sein. Trotz dieser gegen jede Löhnerhöhung sprechenden Tatsachen wurden seitens der Arbeitgeber folgende Vorschläge gemacht:

	Maurer und Glimmerer	Arbeiter
1. Stundenlohn bis 31. 3. 1907	86 Pf.	31 Pf.

2. Stundenlohn vom 1. 7. 1906 ab	37	"	82	"
vom 1. 4. 1907 ab	38	"	83	"
vom 1. 4. 1908 ab	39	"	34	"

Beide Vorschläge, welche gewiß weitgehende Zugeständnisse enthalten, wurden seitens der Arbeitnehmer abgelehnt. Die höheren Forderungen der Letzteren sind jedoch unannehmbar.

— Sonntag, den 6. Mai a. c. findet in Riesa im Hotel Kaiserhof die Frühjahrsgauversammlung des Gaues XI, Königreich Sachsen der Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung statt und werden hierzu aus allen Gegenden zahlreiche Mitglieder mit Automobil und Motorrad bei gutem Wetter ankommen. Die Riesaer Ortsgruppe ist ebenfalls ein Glied des Gaues des D. M. V.

— Am Sonntag vormittag ist in der Nähe des Heringischen Dampfsgägewerks bei Königstein ein der Dresdner Kohlen- und Holzhandlung Böllmann & Lauckner, Petritzstraße, gehöriger, mit 40 Waggons guter Bruder Staunkopfle bestrachelter Elbhahn mit einem anderen Elbhängerzeug zusammengestossen und gesunken. Auch andere Rähne wurden beschädigt.

— h. Die 3. Strafklammler des kgl. Landgerichts Dresden verhandelte heute gegen den 39 Jahre alten Arbeiter Emil Paul Jost, zuletzt in Poppitz bei Riesa wohnhaft, wegen wiederholten Rückfallbetrugs. Der Angeklagte versprach einer Witwe die Ehe, um der Frau deren Sparlassenbuch abzulösen. Jost gab der Witwe zunächst wahrheitswidrig an, er müsse vor der Heirat 100 Mark bei Gericht bezahlen. Der Angeklagte erhielt zur Abhebung dieses Betrags das Sparlassenbuch der Frau, er hob dann nach und nach die ganze Einlage von 300 Mark ab und verausgabte das Geld in lieberlicher Weise. Das Gericht lehnte die Annahme mitschuldiger Umstände ab und erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Gedächtnis, 150 Mark Geldstrafe über noch 20 Tage Gedächtnis und 5 jährigen Ehrentrecksverlust.

— Die hiesige Einwohnerschaft wurde in diesen Tagen mit den Steuerzetteln beglückt. Damit man ersehen kann, wie „hoch man ihn schlägt“, bringen wir nachstehend die höchste Einkommensteuertabelle bis zur 29. Klassie zum Abdruck:

Einkommensteuerklasse	Jährliches Einkommen	Steuerfall Mark
1 a	über 400 bis 500	1
1	" 500 "	2
2	" 600 "	3
3	" 700 "	4
4	" 800 "	7
5	" 950 "	10
6	" 1 100 "	18
7	" 1 250 "	16
8	" 1 400 "	20
9	" 1 600 "	26
10	" 1 900 "	36
11	" 2 200 "	46
12	" 2 500 "	56
13	" 2 800 "	67
14	" 3 100 "	78
15	" 3 400 "	90
16	" 3 700 "	105
17	" 4 000 "	120
18	" 4 800 "	140
19	" 4 800 "	160
20	" 5 800 "	180
21	" 5 800 "	200
22	" 6 300 "	221
23	" 6 800 "	242
24	" 7 300 "	263
25	" 7 800 "	285
26	" 8 300 "	307
27	" 8 800 "	330
28	" 9 400 "	354
29	" 10 000 "	380

— Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer hat, wie aus ihrem jetzt gedruckt vorliegenden Bericht hervorgeht, in ihrer Sitzung vom 5. April zu den Petitionen der städtischen Kollegien zu Dresden, Königstein, Riesa, Meißen und Schandau wegen Stellung der sächsischen Staatsregierung im Bundesrat gegen Wiedereinführung von Schiffahrtsabgaben auf der Elbe beantragt, diese Petitionen in ihrem ganzen Umfange der Königlichen Staatsregierung zur Erwögung zu überweisen. Die Erste Kammer hatte sie bekanntlich nur zum Teil zur Erwögung überwiesen und zum anderen Teil auf sich beruhen lassen. Der Antrag der Deputation ist in der Zweiten Kammer nicht mehr zur Beratung gelangt.

— SS Aus Anlaß des vierzigjährigen Gedenktages der Schlacht von Königgrätz, an welcher auch die sächsischen Truppen teilnahmen und an Toten, Verwundeten und Gefangenen 58 Offiziere und 1523 Mann verloren, beabsichtigten die alten Veteranen des 12. (Königl. Sächsischen) Armeeförps, die am 3. Juli 1866 an jenem heiligen Kampfe teilnahmen, an diesem Tage eine Kriegerfahrt nach Königgrätz zu veranstalten. In Sachsen leben noch etwa 500 Veteranen des 1866er Feldzuges.

— Nunmehr wird amtlich das Finanzgesetz für die Jahre 1906 und 1907 verkündet. Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 318 069 669 Mark für jedes der beiden Jahre. Zu außerordentlichen Staatsgeweben wird für beide Jahre ein Gesamtbetrag von 20 188 940 Mark bereitgestellt. Zur Deckung des Staatsaufwandes sind in jedem Jahre zu erheben: Die Einkommensteuer mit dem vollen gesetzlichen Betrage und die Ergänzungsteuer; ferner die Grundsteuer mit 4 Pfennigen auf jeder Steuereinheit; weiter die Wandergewerbesteuer.

die Schachtwesteuer nebst Übergangs- und Verbrauchsabgabe; der Urkundenstempel; endlich die Erbschaftssteuer. Die für überordentliche Ausgaben bewilligte Summe soll dem beglichenen Staatsvermögen entnommen werden. Die Forthebung aller nicht ausdrücklich aufgehobenen Abgaben wird eingeschärfst. Das Notgesetz vom 4. Dezember wird erledigt erklärt.

— Die am Freitag nachmittag und in den Abendstunden an verschiedenen Orten Sachsen's niedergegangenen Gewittert, sind zum Teil recht heftig gewesen. In Moosheim bei Hainichen schlug, wie gemeldet, ein Blitz in das Dach des Friedrichschen Gutes und zündete an drei Stellen. — In Hilmendorf bei Gehringswalde schlug der Blitz in die Stuhlfabrik von Weiß. Der angerichtete Schaden ist erheblich. Vier Arbeiter wurden verletzt, einer davon schwer. — In Wöhra bei Borna wurde nachmittags in der dritten Stunde der auf dem Felde beschäftigte gewesene 20 Jahre alte Knecht des Gutsbesitzers Louis Kipping samt zwei Pferden vom Blitz erschlagen. — In Goldbach schlug ein Blitzwohl in ein zur dortigen Landesanstalt gehörigen Verpflegungsgebäude, ohne zu tönen.

-- Wie die Reichspostverwaltung vorgeht, um auch den modernsten Ansprüchen im Verkehrswesen Rechnung zu tragen, zeigt, daß in Wiesbaden, Erfurt, Plauen, Leipzig, Krefeld und Breslau ein völlig neues Telephonensystem eingeführt worden ist und auch andere große und kleine Amter nach diesem Siemens u. Hassleischen System im Bau begriffen sind. Bei den neuen Apparaten fällt die Induktionsrufel fort. Sobald der Teilnehmer den Hörer abnimmt, leuchtet eine Glühlampe an der Teilnehmerlinie des Betreffenden im Amte auf. Das Amt meldet sich, und sobald ihm Amt und Nummer mitgeteilt worden sind, wird von der Telephonistin die Verbindung hergestellt. Sollte die kleine Anruflampe falsch werden, so leuchtet für jede Abteilung des Amtes, welche von einer Dame bedient wird, eine besondere Kontrolllampe auf. In zwei anderen Lampen kann das Amte erkennen, ob der gerufene Teilnehmer sich meldet, z. B. welcher der Teilnehmer seinen Hörer anhängt. Haben beide angehängt, so leuchten die zwei Lampen auf und die Beamtin trennt die Verbindung. Neuerdings werden sämtliche Telephonämter in Berlin nach diesem System umgebaut.

5. Klasse 149. S. S. Landes-Lotterie.

Die Stenogra. habe zwischen drei Gesten verwechselt Nr. 3 mit 200 und
gegenseitig getauscht. (Diese Gestalt war richtigheitl. — Richtigkeit verloren.)

Biehung am 10. April 1906.

200000	Rt. 12775.	Genl Engl., Leipzig.
5000	Rt. 8306.	George Weber, Leipzig.
5000	Rt. 2634.	Günther Reumann, Berlin.
5000	Rt. 12462.	G. J. Germar & Co., Leipzig.
5000	Rt. 22902.	W. G. Randimbücher, Wittenber-
5000	Rt. 97830.	Gustav Seidz, Dresden.

188	507	575	110	118	993	764	591	388	173	5	81	925	153
26	859	522	159	864	405	389	379	965	167	(8000)	1975	117	806
712	873	397	410	259	444	297	928	772	849	124	671	508	891
2880	832	825	(500)	384	8	489	209	583	270	987	831	482	397
557	40	531	277	677	641	659	523	493	3323	696	452	302	496
401	782	579	166	892	649	864	225	602	845	473	456	317	268
4284	767	360	495	786	(500)	359	287	584	982	225	909	302	500
215	636	288	88	366	578	125	247	8	395	5570	77	317	754
55	577	293	620	757	819	635	6797	300	689	330	169	100	730
919	554	381	464	(1000)	488	246	338	915	179	216	766	700	954
912	452	7949	713	184	797	875	637	(1000)	151	470	(1000)	859	
824	413	910	(1000)	707	776	160	272	702	578	879	652	55	8627
(3000)	188	293	625	804	465	54	583	711	396	61	749	496	234
180	500	644	108	254	167	506	(5000)	961	622	(3000)	713	717	882
9691	82	(1000)	770	118	917	89	(2000)	829	120	48	689	916	170
446	276	389	96	105	149	(1000)	837	684	(5000)	991	488	487	
10001	401	710	(1000)	548	425	163	939	163	628	(500)	752		
780	(500)	104	634	540	30	163	4	1	643	66	107	819	170
776	(500)	715	875	700	621	363	373	(500)	378	1	2444	177	67
357	502	101	440	775	(200000)	811	446	501	417	536	442	(5000)	
630	321	190	(1000)	189	80	338	674	(2000)	54	13002	202	673	
614	803	554	585	736	811	574	579	569	477	818	570	473	958
495	434	1	482	883	(500)	581	579	163	65	641	85	(3000)	144
792	679	119	182	478	1	5827	270	415	(1000)	666	177	881	191
939	949	(3000)	281	41	503	791	785	160	711	315	1	6031	219
603	356	564	694	794	736	906	599	158	(500)	731	(1000)	89	506
817	818	216	(1000)	296	651	763	840	267	1	7963	(2000)	328	723
501	462	757	397	271	289	186	888	900	631	(2000)	204	31	343
966	926	919	232	236	782	207	885	217	(500)	792	(500)	497	642
1	8482	914	508	291	663	717	(1000)	873	688	11	688	623	210
793	420	149	103	(2000)	727	1	9238	971	460	297	962	628	993

* Wülfing. Der am Palmsonntag in der „Königlinde“ veranstaltete Familienabend für die Gemeinde Wülfing war sehr zahlreich besucht. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch Herrn Pfarrer Leuthold brachte der Wülfinger Männergesangverein unter der Leitung seines Dirigenten, des Herrn Kirchschullehrer Küster in Streumen das Lied „Gott grüße Dich“ zu Gehör. Darauf erzählte in anschaulicher Weise eine junge Dame, eine Verwandte des Herrn Pfarrer, von ihren Erfahrungen als Helferin bei den Kindergottesdiensten in der Reichshauptstadt. Daraus folgende Rede des Herrn Pfarrer Leuthold, die von der Agl. Amtshaupmannschaft eifrig geförderten Wohlsahrtseinrichtungen für die Landgemeinden zum Gegenstand. Redner trat sehr warm für diese überaus nützlichen Bestrebungen ein und bat am Schlusse seiner Ansprücher um rege Beteiligung an dieser humanitären Sache seitens der Gemeindemitglieder. Im Anschluß daran hielt Herr Straßburger einen Vortrag über Samariterwesen, wobei ihn die Herren Oskar Schmidt und Oswald Schmidt durch praktische Vorführungen unterstützten. Alle diese Vorträge waren umrahmt von gesanglichen Darbietungen des Wülfinger Männergesangvereins.

U scha y. Zwischen dem Wirt des hiesigen sozialdemokratischen Versammlungslokales und der sozialdemokratischen Zeitung am Orte ist es lt. „D. T.“ zu ersten Differenzen gekommen, die dazu geführt haben, daß bereits ein sozialdemokratischer Turnverein und Gesangverein, dem bisher so geselligen Volksleben den Rücken gelehrt haben. Die Differenzen sollen darauf zurückzuführen sein, daß der Besitzer des Deutschen Hauses sich weigert, einen von den Vertretern der hiesigen Sozialdemokratie gewünschten Umbau und eine Vergrößerung des Saales vorzunehmen. Der Auszug der sozialdemokratischen Versammlungsvereine hat nun den Wirt veranlaßt, den Geschäftshäusern und der Ortsgruppe des Wahlvereins für die Folge sein Volk zu verweigern.

Weissen, 9. April. Ein tiefschweinlicher Unfall, der den Tod eines jungen Mannes zur Folge gehabt hat, hat sich am Sonnabend nachmittag in der Klinik des hiesigen Bahnharztes Dr. von G. zugetragen. Der 16jährige Sohn des Bahnhofsinspektors Meyer sollte zur Vornahme einer Zahnopferation narkotisiert werden. Bevor die Operation jedoch vorgenommen werden konnte, nahm der Arzt ein Schwächererben der Wirkung wahr. Er unterbrach die

498	860	9	511	187	299	(500)	652	568	446	47974	727	299
77	25	861	790	901	631	232	215	333	290	848	91	88
747	694	(500)	347	165	48465	990	435	(3000)	104	174	882	
(2000)	660	160	748	495	60	511	164	822	578	365	774	996
4990	(500)	69	386	288	723	38	275	15	826	657	670	939
10	697	476	34	258	309	(3000)	19	947	(1000)	547	979	
50521	384	867	(500)	331	610	387	248	28	833	888	594	
967	137	618	890	576	31	716	259	822	196	764	152	
(1000)	51954	567	741	995	680	202	483	354	315	892	813	
674	345	(1000)	871	956	124	575	289	874	700	846	52587	
491	457	446	433	570	426	425	563	169	899	194	768	268
597	(500)	860	250	719	52	210	662	184	816	467	422	(2000)
252	79	537	773	635	651	419	297	921	778	724	54319	416
249	377	572	428	922	762	36	873	256	122	22	294	365
345	832	91	430	168	349	571	35	29	(500)	763	55670	269
628	114	14	(3000)	382	573	926	541	29	820	198	962	517
496	50315	41	173	973	69	62	218	490	538	789	90	15
37	418	(1000)	57756	598	741	259	384	(500)	776	302	853	
662	927	731	636	667	786	60	359	565	148	837	24	86
702	859	855	867	940	239	46	798	420	559	787	659	443
351	804	864	691	59951	918	555	371	492	816	64	(1000)	708
(3000)	108	471	442	282	535	961	979	780	533	661	964	491
713	755	784										
60943	99	101	(3000)	178	916	(2000)	875	690	502	144	4	
482	678	691	61956	305	630	605	158	801	771	488	623	724
779	391	179	807	148	435	668	93	715	137	409	666	828
511	938	943	712	112	468	104	344	177	885	182	563	207
597	140	292	156	180	835	63283	3	189	959	615	640	(500)
822	393	112	196	769	651	646	967	131	447	816	218	118
(1000)	509	972	64418	451	827	289	65	(8000)	528	88	120	
763	855	762	987	269	737	389	548	439	606	181	917	65619
962	562	(500)	871	700	476	93	490	622	800	266	699	65651
171	921	354	631	897	964	749	614	792	553	60	225	518
227	277	677	(500)	484	549	(500)	600	701	656	387	499	570
67807	286	171	656	278	102	909	789	6	561	371	2	661
823	643	787	64	(2000)	640	876	406	823	684000	586	672	544
152	96	627	415	7	765	813	385	48	545	576	904	218
69429	398	384	850	(3000)	477	136	228	123	428	849	918	764

700581	666	(500)	767	783	695	473	344	11	960	222	48	45
21	790	113	(500)	646	384	96	622	501	282	71	335	163
234	238	183	332	871	546	403	(2000)	182	525	383	804	77
821	837	244	995	729	663	305	161	501	449	355	689	139
536	334	113	614	883	792	585	730	600	(2000)	295	909	733
257	949	103	433	412	59	32	88	960	973	(500)	832	659
44	369	984	341	848	420	248	681	988	440	603	65	672
128	50	757	738	168	196	204	878	142	593	985	22	429
(500)	969	807	797	404	706	76	384	187	651	310	909	837
319	124	569	(2000)	876	129	457	186	343	854	95	366	220
829	160	988	236	199	235	77	113	231	40	884	981	341
746	(2000)	27	810	542	74	512	559	597	784	415	776	366
551	96	857	448	408	566	123	199	779	45	827	854	(500)
795	865	140	211	79	783	660	17	788	223	(1000)	837	274
499	(1000)	336	888	884	45	(1000)	297	474	853	200		
840483	220	377	(3000)	198	695	286	(500)	894	197	(1000)	95	
335	295	51	450	706	510	408	(500)	676	784	340	430	870
(2000)	433	639	682	451	(500)	908	995	(500)	870	230	186	57
826	611	175	950	615	630	685	692	684	(2000)	139	296	882
635	430	64	9	503	(2000)	845	843	464	308	832	91	101
330	951	485	928	123	312	240	287	128	802	367	949	84855
213	361	570	180	102	562	812	378	333	968	344	428	860
845	5798	(500)	604	651	932	(1000)	950	979	116	937	(1000)	61
663	3	141	846	324	468	271	50	26	590	114	753	832
986	27	739	777	38	113	175	783	984	861	357	701	575
177	943	300	364	(1000)	385	810	82	908	592	881	115	600
21	947	(1000)	664	144	(1000)	814	754	704	183	(1000)	296	376
485	89192	791	943	855	(500)	965	16	618	808	566	652	662
178	865	501	34	936	905	524	701	971				
800745	880	680	934	298	185	523	775	44	990	779	73	546
947	398	689	822	540	(1000)	81	877	580	703	79	433	153
829	238	71	760	185	501	118	568	780	293	244	414	616
(500)	742	494	679	(2000)	411	779	185	988	162	351	463	514
316	183	730	93522	799	871	43	103	860	827	987	763	6
558	380	858	(500)	584	94455	774	(500)	39	496	593	788	152
148	811	(500)	16	951	94	467	137	560	888	(2000)	209	98
93903	644	948	(1000)	49	998	881	668	(500)	857	984	842	85
609	193	296	180	640	21	890	398	280	(1000)	277	742	130
229	861	287	868	(1000)	468	9	6178	207	89	187	708	961
109	36	660	918	568	66	(1000)	160	153	(1000)	238	97880	(500)
372	401	517	(3000)	803	441	53	587	688	957	808	706	854
243	710	515	108	94	8446	678	185	797	989	143	970	406
780	818	560	769	912	63	158	608	781	852	30	768	940
99586	176	894	541	884	815	(3000)	589	690	184	876	920	773

Bei **Widder** verbleiben nach kurzem beständiger Stehen am größten Oesophagus
 1. Größe & 300.000, Gestreife 1 & 150.000, 1 & 100.000, 1 & 50.000,
 2 & 40.000, 1 & 30.000, 2 & 20.000, 5 & 15.000, 5 & 10.000, 22 & 5.000,
 22 & 3.000, 207 & 2.000, 608 & 1.000.

Karlsruhe sofort und suchte den Patienten zum Bewusstsein zurückzurufen, in welchem Bemühen er von dem sofort benachrichtigten und herbeigezogenen leitenden Arzte des städtischen Krankenhauses, Dr. Olwig, unterstützt wurde. Alle angewandten Mittel, eine sofort energisch eingesetzte künstliche Atmung, Herzmassage usw. blieben jedoch erfolglos, das Leben war nicht mehr zurückzurufen. Der so jäh Verstorbene war ein Schüler des Realgymnasiums in Borna und war nach Weissen gekommen, um die Osterferien an der Seite seines Vaters zu verleben. (Tbd.)

Leisnig. Das hiesige Postgebäude, das den Gebrüder Schurich gehörte, ist durch Rauf in den Besitz des Reichsfiskus übergegangen.

Mittweida. 9. April. Vom großen Bos der Landlotterie ist wieder ein Gehntel nach Dößau gekommen und zwar ist ein Bädermeister in Oberdößau der glückliche Gewinner. Vor 11 Jahren kamen drei Gehntel des großen Loses hierher, bei den letzten Dößauer je ein Gehntel des großen Loses und der 300 000 Mark-Prämie und am Sonnabend nun wieder ein Gehntel des Hauptgewinnes.

Dresden. Am Oster-Montag steht Dresden abermals unter dem Zeichen des Sports, da der Dresdner Rennverein seine Frühjahrsaison an diesem Tage fortsetzt und unbeschadet der gleichzeitigen in Karlsdorf, Frankfurt a. M. und Hof-Emscha stattfindenden Rennen sind 85 Rennungen eingezogen, so daß sich eine genügend große Anzahl von Pferden zusammenfinden wird, um einen interessanten Verlauf in den einzelnen Konkurrenzen in Seiditz zu gewährleisten. — Der Eintrittskarten- und Programm-Vorverkauf hat bereits in den durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen begonnen.

Würzburg. In der Generalversammlung der Würzburger Bank waren 66 Aktionäre anwesend, welche 9461 Stimmen vertraten. Direktor Harms teilte mit, daß aus dem Konkurs Stohn mindestens 40 000 Mark für die Bank herauskommen würden und daß der Prokurist gleichzeitig der Bank eine Forderung von 3000 Mark übertragen habe. Rechtsanwalt Hunger beantragte, die Beschlusshaltung über die Genehmigung der Bilanz so lange auszufügen, bis das Strafverfahren gegen Fleisch beendet sei, damit, wenn dieses Strafverfahren ein Verjährungszeitpunkt des Vorstandes und des Aufsichtsrates ergebe, Klage gegen diesen erhoben werden könnte. Dieser Antrag wurde mit 5333 gegen 4220 Stimmen abgelehnt. Die Bilanz wurde durch Jurus einstimmig genehmigt. Nach Verlesung des mit der Dresdner Bank vereinbarten Vertrages wurde die Liquidation der Bank und der Kaufvertrag durch Jurus einstimmig genehmigt. Die Aktionäre erhalten voraussichtlich noch 10% über den Parwert ihres Aktien und außerdem, was aus der Stohnschen Konkursmasse herauskommt, sowie 100 000 Mark, welche die Dresdner Bank über den Buchwert der Grundstücke und des Inventars und der Kundschaft noch zahlt. Der weitere Antrag, welcher eine Revisionskommission verlangt, zur Prüfung der Frage, ob Direktoriun und Aufsichtsrat ihrer Pflicht nachgekommen seien, wurde mit 6296 gegen 3022 Stimmen abgelehnt.

Chemnitz. Wegen verlorenen Giftnordes wurde der tschechische Bergarbeiter Stanic in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert, nachdem sich der Verdacht der Ermordung des Oberhäusers Schönfelder bestätigt hatte. Stanic, der bei einem Döhlener Steinkohlenwerke arbeitete, hatte seinem Opfer Phosphor in den Kaffee getan.

Chemnitz. Eine Dohnbewegung der Zimmerer bereitet sich hier vor. Der Gesellenausschuß hat die schon 1904 gestellten Forderungen erneut an die Innung eingereicht, die diese dem Arbeitgeberverband für das Bauwesen zur Begutachtung vorgelegt hat. Die Gehilfen beschäftigten sich in einer öffentlichen Versammlung mit der Angelegenheit. Man erbliebte in dem Verhalten der Innung eine Verschleppungspolitik, die man sich nicht gefallen lassen will.

Annaberg. Die sächsischen und böhmischen Wasserrechtsbesitzer an dem wasserreichen Grenzbach haben Gutachten über Errichtung von Staumauern eingezogen, die aufgrund der Monatsregenhöhen innerhalb einer 41-

jährigen Beobachtungszeit für Oberwiesenbach gestellt wurden sind. Diese Gutachten haben ein sehr günstiges Resultat herbeigeführt und sollen den beiderseitigen Staatsregierungen zur Begutachtung vorgelegt werden. Die Genehmigung und Unterstützung des Projektes durch die Regierungen vorausgesetzt, will man dann generelle Vorarbeiten ausführen lassen unter besonderer Berücksichtigung der Ausdehnung der Staumauerwirkung auf die unschädliche Ableitung der Hochwässer, sowie auf die Bewässerung der Wiesen im ganzen Pöhlteile.

Oberwiesenbach. Die Königliche Klöppelschule soll vom Stadtgemeinderat auf Veranlassung der Königlichen Staatsregierung in städtische Verwaltung übernommen werden.

Glauchau. Die Gewerbeschule hat jetzt einen derartigen Aufschwung genommen, daß sich der Gewerbeschulausschuß veranlaßt sah, einen Erweiterungsbau vorzunehmen und dafür 75 000 Mark zu bewilligen. Der Bau soll so beschleunigt werden, daß er im Winterhalbjahr 1906 bezogen werden kann.

Böhmen. Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am Sonnabend auch mit einem Besuch des hiesigen Vereins für Feuerbestattung auf Erbauung eines Leichenverbrennungsofens beschäftigt. Die Stadtvorwerken erklärten sich einstimmig im Prinzip mit der Errichtung eines Krematoriums einverstanden und beauftragten den Magistrat mit der weiteren Bearbeitung und möglichsten Beschleunigung des Projektes.

Steinplätz. 9. April. Die bei einem Gutsbesitzer in Stellung befindliche 19-jährige Dienstmagd Seidel aus Crottendorf wurde am Mittwoch wegen eines beim Gutsbesitzer Krause in Langenbernsdorf verübten Gelddiebstahls verhaftet und an das Amtsgericht Werda abgeliefert. Die Seidel hatte fürsichtig bei Krause um eine Stelle nachgefragt und dabei, als sie allein in der Stube war, 10,50 Mark gestohlen. Sie ist wegen Diebstahls schon mehrmals bestraft.

Leipzig. Eine Anzahl Tischlermeister Leipzigs sind vor kurzem zu einer wirtschaftlichen Vereinigung zusammengetreten, die versuchen will, dem unlauteren Wettkampf einen Tarnmantel entgegenzusetzen und auf dem Wege der Selbsthilfe den Berufskollegen förderlich zu sein. Die fortwährende Steigerung der Preise für Rohmaterialien hat diesen Zusammenschluß mit herbeigeführt.

Leipzig. Im Leipziger Speditions- und Transportgewerbe ist es zu keinem Generalstreik gekommen.

In einer von etwa 1200 Personen besuchten Versammlung wurde von der Leitung des Transportarbeiter-Verbandes bekannt gegeben, daß die geführten Einzelverhandlungen mit dem Betrieb ein Resultat ergeben hätten, daß sie nicht in der Lage seien, den Eintritt in den Generalstreik zu empfehlen. Ein großer Teil der in Frage kommenden Firmen müsse ausgeschlossen werden, weil in diesen Betrieben die Arbeiter noch nicht in ihrer Mehrzahl organisiert seien. Des Weiteren sei von einer Anzahl Arbeiter angezeigt worden, daß ihnen Zugeständnisse gemacht werden seien, die als bestreitigend angesehen werden könnten. Es wurde deshalb beschlossen, den Generalstreik auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Dort, wo Maßregelungen eintreten, soll die Arbeit sofort niedergelegt werden. Es ist demnach beabsichtigt, partielle Streiks auszuführen, die auch schon in einigen Betrieben begonnen haben. Zur Zeit ruht der Betrieb der Dünger-Wbf-Gesellschaft vollständig. — Ein Automobilunfall trug sich am Sonntag abend gegen 1/2 Uhr in der Delitzscher Straße zu Gutries zu. Der dasselbe wohnhafte Schneidermeister Schramm fuhr mit einem von ihm selbst geleiteten Kraftfahrzeug, in dem sich noch seine zwei Knaben im Alter von 6 und 10 Jahren befanden, gegen einen Baum. Die drei Insassen wurden mit großer Wucht auf die Straße geschleudert. Während der Schneidermeister, ohne Schaden zu nehmen, davonran, erlitt der eine Knabe innere Verletzungen und der andere einen Schädelbeinbruch. Die verletzten Kinder wurden nach der nahe gelegenen elterlichen Wohnung gebracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 10. April 1906.

(Bremen. In den Vororten Bramsche und Gröpelingen brach an drei Stellen Großfeuer aus. Es wird Brandkunst vermutet.

(Hamburg. Eine gestern abend abgehaltene Versammlung der Arbeitgeber des Malergewerbes und Mitglieder der Maler- und Lackier-Innungen von Hamburg, Altona, Wandsbek, Lübeck und Bremen faßte folgenden Beschluß: Wenn der am 2. d. M. in Berlin und den Vororten ausgebrochene Ausstand der Malergruppen nicht spätestens am 12. April aufgehoben ist, sollen am 14. d. M. alle in den Malerbetrieben des Gebietes Hamburg, Altona und Wandsbek beschäftigten Gehilfen entlassen werden. Die Wiedereinstellung und Neuaufstellung darf nicht früher stattfinden, als an dem Tage, wo der Ausstand in Berlin für beendet erklärt wird.

(Kiel. Die chinesische Studienkommission unternahm am 9. d. M. eine Fahrt mit Hochseetorpedobooten. Wends veranstaltete das Seecoffizierkorps ein Festessen.

(Pilsen. Die Aktienbrauerei stellte infolge Ab- lehnung der den Arbeitern gemachten Zugeständnisse den gesamten Betrieb ein und entließ die Arbeiter.

(Rathod. Das feierliche Leichenbegängnis des Prinzen von Schaumburg-Lippe hat gestern in Anwesenheit des Königs von Württemberg, des Erzherzogs Friedrich als Vertreter des Kaisers Franz Joseph und anderer Fürstlichkeiten stattgefunden.

(Brüssel. An der belgisch-französischen Grenze bauern die Feindseligkeiten zwischen französischen Arbeitern und den in Frankreich arbeitsuchenden belgischen Bergleuten fort. Zu deren Schutz wurde nachts ein Sonderzug in Begleitung von Gendarmen abgefahren. Nur 120 Bergarbeiter benutzten diesen Zug, da die anderen die Nähe der französischen Kameraden fürchteten.

(Rom. Nach den hierher gelangten Nachrichten haben sich die Erscheinungen des Feuerausbruches weiter gentilbert. Professor Matteucci konnte nach dem Observatorium zurückkehren und telegraphierte gestern abend von dort, daß das Observatorium durch den Gesteinseinbruch beschädigt und die Instrumente durch die Bodenerschütterungen in Unordnung gebracht sind. Die Krater werfen jetzt Sandmassen und hin und wieder Gesteinbrocken aus, jedoch ohne Gefahr. Die elektrischen Entladungen seien noch recht häufig.

(Napel. Infolge der niedergangenen Wsch- und Sandmassen stürzte heute früh das Dach der Monte Oliveto-Markthalle ein und zerstörte die ganze Halle. Bis 10½ Uhr vormittags sind 7 Tote und 70 Verwundete aus den Trümmern hervorgebracht worden.

(Napel. In San Giuseppe d'Ottaviano ist das Dach der Kirche eingestürzt während die Bevölkerung einer ländlichen Feier beiwohnte. Bis jetzt wurden 49 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

(Napel. Der große Krater des Vesuvus hat 250 Meter seiner ursprünglichen Höhe verloren, sobald der Berg jetzt ein völlig anderes Aussehen hat.

(Posen. Der zum Tode verurteilte Musketier Rosinski ist letzte Nacht 1/2 Uhr aus dem hiesigen Militärgefängnis entsprungen. Er trug Militäruniform.

Die Ereignisse im Rußland.

(Odessa. Das Militärgericht verurteilte den Grenzschuhmann Ignatiens zum Tode durch den Strang, der zwei Frauen und ein drei Monate altes Kind ermordete, weil die Frauen die von ihm verlangten 25 Kopfepen nicht geben konnten. Ignatiens war während der jüngsten Bauernunruhen mit der Bewachung von bebautem Eigentum betraut gewesen.

Wetterprognose für den 11. April.

(Orig.-Mitteilung vom Rgl. meteorolog. Institut zu Dresden.)

Witterung: Heiter und trocken. **Temperatur:** Nebennormal. **Windursprung:** Ostwind. **Luftdruck:** hoch.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tagblattes vom 10. April 1906

Dresdner Börsa.	%	Kurs.		Dresdner Börsa.	%	Kurs.		Dresdner Börsa.	%	Kurs.	
Reichsbahn	3	89 1/2		Eisenbahn-Betriebs-Akt.	4	103 0		Reichsbahn	10	186 0	
Reichsbahn	3	100,60		Städt.-Obligationen	4	99 50		Reichenberg	6	153 0	
do.	3 1/2	—		Stadt. Böhrte.	3	97,0 0		Waldhülfchen	15	23,50	
do. mtl. d. 1905	3 1/2	—		Auf.-Tepl. Gold	3 1/2	94,25 0		Weißhauer	4	111 1/2	
Preuß. Rentjoli	3	89 2/3		Östl.-Westl. Röhrbahn	4	101 0		Siemens Glasfab.	14	Jan.	
do.	3 1/2	100,20		Österreich. Südbahn	4	—		Radeberger Glasfab.	—	335 1/2	
do. mtl. d. 1905	3 1/2	—		Prog.-Düren Gold	5	—		Wittelsbacher Gl.	20	—	
Städ. Münzle 55er	3	94,21		Obligation.	5	—		Wittelsbacher Gl.	8	204 1/2	
do. 52/88er	3 1/2	99,90		Städ. Schle. Böhrte.	3 1/2	99 *		Wittelsbacher Gl. Alt.	35	—	
Städ. Rente grös.	6, 3,	1000, 500		Wittelsb.-Bodenb. 1906	3 1/2	96 0		Wittelsb. Eisen. Jacob	0	155 0	
do. 300, 200, 100	3	89,50		Wittelsb.-Bodenb. III	4	101,50		Wittelsb. Gussh. Alt.	15	—	
Großrentenbriefe	3 1/2	100,50		Stadt. Kulmbach.	4	102 0		Wittelsb. Gussh. Alt.	8	235 1/2	
do. 300	3 1/2	—		Stadt. Kulmbach.	5	105 25 0		Wittelsb. Gussh. Alt.	270	—	
U. d. Bamberg	6, 1, 1500	95,30		Stadt. Kulmbach.	5	100,5		Wittelsb. Gussh. Alt.	12	270 0	
do. 300	3 1/2	95,50		Stadt. Kulmbach.	5	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	134 0	—	
do. 1500	4	108,10		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	270 0	—	
do. 1500	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	12	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	24	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	90 0	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	7	131,50	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	185 0	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	11	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	59 0	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	140 75 0		
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	12	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	179 50	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	82 0	—	
do. 300	4	—		Stadt. Kulmbach.	4	—		Wittelsb. Gussh. Alt.	2	140 75 0	
do. 3											

Bereinigte Militärvereine

von Riesa und Poppitz-Mergendorf.

2. S. Militärverein I Riesa und Umg.
2. S. Kriegerverein "König Albert", Riesa.
2. S. Militärverein "Jäger und Schützen", Riesa.
2. S. Militärverein Poppitz-Mergendorf und Umg.

Donnerstag, den 12. April, abends 8 Uhr im Saale des Wettiner Hofes

Lichtbilder-Vortrag

über Deutsch-Südwestsafira von Herrn Behler Lange aus Strehla, wozu alle Kameraden der unterzeichneten Vereine nebst werten Angehörigen freundlich eingeladen sind.

Der Vortrag bietet das Neueste über die Kolonie.

Einem recht zahlreichen Besuch wird entgegengesehen.

2. S. Militärverein "Artillerie, Pioniere und Train", Riesa.
2. S. Militärverein "Deutsche Kavallerie", Riesa.

Freie Vereinigung "Kämpfgenossen 1870/71", Riesa.

Freie Vereinigung "ehemal. Angehöriger Inf.-Regts. 103", Riesa.

Eruft Moritz

Samen- Handlung

Riesa
Hauptstr. 2
Fernsprecher 117.



Abschied.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere der gesamten teuren Kirchgemeinde Voritz, sagen nur hierdurch ein schmerliches herziges Lebewohl
Dresden-Plauen, 9. April 1906
P. em. Eres und Familie.

1. Osterfeiertag.

Großer öffentlicher humoristischer Abend

Hotel Gesellschaftshaus.

Ausgeführt vom Florett-Klub, Riesa.

Nur neueste Schlager. Großer Lacherfolg.

Kommatisch, der Urtümliche.

Die Schweinenot.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Kassenöffnung 7 Uhr.
Vorverkauf bei Herren Friseur Schneider, Café Nädler, Kaiser-Panorama und Hotel Gesellschaftshaus.

Um zahlreichen Besuch bittet Florett-Klub Riesa.

1. Osterfeiertag.

Hotel Gesellschaftshaus.

Großer Lacherfolg.

Kommatisch, der Urtümliche.

Die Schweinenot.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Kassenöffnung 7 Uhr.
Vorverkauf bei Herren Friseur Schneider, Café Nädler, Kaiser-Panorama und Hotel Gesellschaftshaus.

Um zahlreichen Besuch bittet Florett-Klub Riesa.

Turnverein Gröba.

Am ersten Osterfeiertag abends 1/2 Uhr

große öffentliche Aufführung

zum befehl unserer Gemeindedienststelle.

Neu aufgenommen! Reizende Damenblusen

empfiehlt sehr preiswert

Manufaktur-Warenhaus Mittag.

Moritz Schubert, Riesa, Kaiserberg 2
empfiehlt sich zur Ausfertigung aller Damens-, Herren- und Kinders-
Gehwahren unter Garantie des guten Passens und reeller Bedienung.
Reparaturen werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

Möbliertes Zimmer,
partiere, separater Eingang, per
 sofort oder später zu vermieten
Schillerstraße 2, part.

Junger Mann, 25 J. alt, mit
Bermügen, möglichst mit hübscher,
junger geb. Dame zwecks

Hofrat
in Briefwechsel zu treten. Off. bitte
unt. R. R. 103 i. d. Tgped. d. Bl.

Sämtliche
Polster-Artikel
empfiehlt Mag. Bergmann,
Seilermeister.

Hotel Stadt Dresden
Morgen Mittwoch Schlachtfest
Franz Rohner.

Donnerstag, den 12. April, abends 8 Uhr im Saale des Wettiner Hofes

Lichtbilder-Vortrag

über Deutsch-Südwestsafira von Herrn Behler Lange aus Strehla, wozu alle Kameraden der unterzeichneten Vereine nebst werten Angehörigen freundlich eingeladen sind.

Der Vortrag bietet das Neueste über die Kolonie.

Einem recht zahlreichen Besuch wird entgegengesehen.

2. S. Militärverein "Artillerie, Pioniere und Train", Riesa.
2. S. Militärverein "Deutsche Kavallerie", Riesa.

Freie Vereinigung "Kämpfgenossen 1870/71", Riesa.

Freie Vereinigung "ehemal. Angehöriger Inf.-Regts. 103", Riesa.

Vorzüglich neuen Gemüse-Samen

Blumen- Samen

empfiehlt
von zuverlässigen
Erfurter
und Quedlinburger
Züchtern
in nur sortenreinen,
keimfähigen Quali-
täten wie bekannt.



Ersten, zweiten und dritten Osterfeiertag

grosses Original Münchener Kellertfest

in sämtlichen festlich geschmückten Räumen der

Brauerei Röderau.

Ausschank des weltberühmten Münchener Augustiner-Bräu in Original-Gläsern und Krügen.
Speisen-Karte reichhaltig und preiswert.

Zu zahlreichem Besuch lädt höchstlich ein

Bruno Rothe.

Grundstück

in Riesa, passend für jedes Geschäft,
zu verkaufen. B. erf. i. d. Tgped. d. Bl.

Meine Röschlächterei befindet
sich jetzt

Goethestraße 40 a
neben Consumverein.
Stein, Röschlächter.

Damenstrümpfe

Kinderstrümpfe

Socken

geradezu staunend billig im

Manuf.-Warenh. Mittag.

Pa. goldhellen

Scheibenhonig

empfiehlt

Reinh. Wohl Nachf.

Magenbeschwerden

jeder Art werden in kurzer Zeit be-

hoben durch den

Pepsin-Wein

aus der Central-Drogerie von

Oskar Förster.

Flasche 50 Pf., 1, 2 und 3 WL.

W. Fleischhauer.

RATSKELLER

renommiert durch vorzüg-
liche Küche und tadellose
Bierverhältnisse.

Gasthof Zeithain.

Donnerstag nachmittag
Schlachtfest.

Gasthof Mergendorf.

Morgen Mittwoch lädt
Gierplinsen und Gründonnersta-
zu Kaffee und Kuchen freundlich
ein Arthur Döhne.

Gasthof Pausitz.

Morgen Mittwoch lädt zu
Kaffee und Gierplinsen
ergeben ein Etw. Heilig.

Herzlichen Dank

den lieben Konfirmanden von
Soderau für die schöne Schmück-
der Gräber unserer lieben, uner-
vergesslichen Kinder Flora und Lina
Röderau, d. 10. April 1906

Die Familien

U. Böhmer und R. Seifert.

Herzlichen Dank

den lieben Konfirmanden von
Soderau für die schöne Schmück-
der Gräber unserer lieben, uner-
vergesslichen Kinder Flora und Lina
Röderau, d. 10. April 1906

Tut es S.

Danke S.

hart, meine liebe

Haben S.

Ja, alle

Und reisen

Wit mein

Sie beginn

Aber we

Dame, so datt

Es muß

Ja lebe

Mailrank

aus gutem Mosel und frischem
Waldmeister bereitet.

à Flasche 85 Pf. inklusive.

Alois Stelzer,

Weinhandlung.



Wittwoch, d. 11. April abends

1/2 Uhr Monatsversammlung im

Vereinslokal „Wettiner Hof“.

Auf-

nahme neuer Mitglieder, Beratung

über Einrichtung der Unterflügelfas-

tasse. Erscheinen aller Kameraden

notwendig. Der Gesamtvorstand.

herzlichen Dank

Riesa, 9. April 1906!

Otto Böttcher und Frau.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 83.

Dienstag, 10. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Futtermittel

Riesa u. Weißbrot Raff. Roggenkleie Baumwollflocken
Weizenkörner Roggengrieß Maischleim
Weizenkörner Biertrieber, getr. Maiskleime usw.

A. G. Hering & Co.

Riesa — Elbstrasse u. Bahnhof.

Düngemittel

Bern-Guano Superphosphat Thomasmehl
Böhm-Guano Ammoniumsuperphosphat Kalksalz
Knochenmehl Chile-Salpeter Rainit usw.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Nach Beendigung der Marokko-Konferenz wurde dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Zühlberg, der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, dem Vortragenden Rat des Auswärtigen Amtes Wirklichen Geheimen Rat v. Hohstein die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, dem Mitglied des Reichsbaudirektoriums Glasenapp und den Geheimen Regierungsräten des Auswärtigen Amtes Dr. Hammann, Klehmet und Dr. Krieger die Königliche Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Vor zehn Jahren, im April 1896, begann die Marine auf der Kaiserlichen Werft Aiel den Bau des ersten deutschen Panzerkreuzers „Feldmarschall Bismarck“, der im folgenden Jahre vom Stapel lief. Im Jahre 1898 wurde der Bau des zweiten Panzerkreuzers „Prinz Heinrich“ in Auftrag genommen. Seit 1900 ist nach Maßgabe des Flottenplanes in jedem Jahre ein Panzerkreuzer auf den Stapel gesetzt worden. Gegenwärtig sind sechs fertige Schiffe dieser Klasse vorhanden, eines lief kürzlich vom Stapel und eines steht noch auf der Helling. Für den Auslandsdienst ist bisher nur „Feldmarschall Bismarck“, dieser als Flaggschiff des neuerrichteten Kreuzergeschwaders zusammengezogenen östasiatischen Geschwaders zur Verfügung gestanden. Alle anderen Schiffe werden im heimischen Flottendienst gebraucht. „Prinz Adalbert“ ist seit geraumer Zeit Artillerieversuchsschiff. „Prinz Heinrich“ und „Friedrich Karl“ gehörten der Ausflurungsgruppe der aktiven Schlachtkreuzer an. „Prinz Heinrich“ schied in diesen Tagen aus, um außer Dienst gestellt zu werden. Dagegen wurden „Vord“ und „Dodon“ sofort nach ihrer Baufertigstellung der Schlachtkreuzer zugewiesen. Der neue Panzerkreuzer „Scharnhorst“ dürfte erst im Herbst nächsten Jahres fertig werden, während „Reichsfeld“ in nächster Zeit vom Stapel laufen wird. Die zurzeit der Schlachtkreuzer unterteilten Panzerkreuzer sind an der Stelle, wo sie jetzt eingesetzt werden, dringend notwendig, denn der Ausbau der heimischen Flotte und die Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Aus diesem Grund kann von diesen Schiffen eines ins Ausland gesandt werden. Da durch die neueste Flottenpolitik auch in Zukunft der Bau jährlich eines Panzerkreuzers gesichert ist, würden die Wünsche auf Entwicklung von Panzerkreuzern ins Ausland schon nach einigen Jahren zu erfüllen sein.

Wir teilten vor kurzem mit, daß man in Berlin eine im Greisental stehende Zeitungsvorleserin bestraft habe, weil sie Schriften angeblich unsittlichen Inhalts verfaßt hatte. Das Urteil erregte großes Aufsehen, weil es in durchaus unbeschreibbarer Weise die Zeitungsvorleser zuzensoren machen wollte. Jetzt wird bekannt, daß das Kammergericht das Urteil aufgehoben hat, weil es die

Verpflichtung der Zeitungshändler zur Prüfung sämtlicher von ihnen vertriebenen Druckschriften als „taum durchführbar“ angesehen hat. Und eine solche Entscheidung mußte erst vom Kammergericht gefällt werden!

In der Frage der Diätentbewilligung werden nach Berliner Blättern von der Regierung noch gewisse Kompen-sationen gefordert werden. Dem Bundesrat ist eine Änderung des Artikels 28 der Reichsverfassung zugegangen, die darauf hinausläuft, daß in Zukunft zur Beschlusshfähigkeit des Reichstages die Anwesenheit der absoluten Mehrheit nur bei Abstimmungen über Gesetzentwürfe in dritter Lesung oder über Initiativansprüche und sonstige Sachen, die nicht mehrerer Lesungen bedürfen, erforderlich sein soll, daß dagegen für alle anderen, materiell nicht entscheidenden Abstimmungen eine wesentlich niedrigere Zahl für die Beschlusshfähigkeit ausreichen soll. Dadurch würde der Opposition ein wesentliches Mittel, die Fortsetzung einer unfruchtbaren Debatte durch Angweisung der Beschlusshfähigkeit zu erzwingen entzogen werden. Die Germania bemerkt hierzu: Da diese Vorlage unabhängig von der Diätentvorlage eingebracht wird, kann der Reichstag, ohne sich um die Diäten zu bringen, sie ablehnen, wenn er sie für notwendig hält. Da man nicht mit Sicherheit voraussehen kann, welche Wirkung die Diäten haben werden, darf es sich empfehlen, die Beschlusshfähigkeit nicht alsbald durch die Verfassung herabzusehen, sondern dem Reichstage die Möglichkeit der Heraushebung zu gewähren für den Fall, daß er sie für notwendig halten sollte.

Über die Erweiterung der Landungsverhältnisse teilt die D. Kol.-Ges. mit: Nachdem in den letzten vier Monaten während der guten Jahreszeit ununterbrochen an der Verbesserung der Landungsverhältnisse gearbeitet worden ist, steht es jetzt etwas besser damit, wenn auch keineswegs gut. Jedemfalls ist die Mole noch nicht wieder in Betrieb genommen worden. Im Februar haben drei Tageschlechten Wettereine dreiviertel Meter starke Sandschicht im Hafenbecken angetrieben. Der Bagger kann nur bei guter See arbeiten und hindert dann in den engen Verhältnissen den Landungsbetrieb. Die erste Bedingung, die Mole wieder betriebsfähig zu machen, wäre eine erhebliche Verlängerung. Freilich ist es die Frage, ob das auf die Tiere den gewünschten Erfolg haben würde. Voll bewährt hat sich der Bau der hölzernen Landungsbrücke. Anfang Mai 1905 wurden die ersten auf dem Steg geladenen Güter von dort abgeföhrt. Heute stehen auf der inzwischen noch verlängerten Brücke fünf Dammscäne, die täglich je 200 Tonnen löschen, also insgesamt täglich 1000 Tonnen. Die Brücke hat mehreren schweren Seinen standgehalten, obwohl sie von vornherein nicht als dauernd konstruiert war.

An folgende Erfolge wird der „Kölner Tag.“ geschrieben: „Infolge der bevorstehenden Erhöhung des Zigarettenzolls in Deutschland hat sich die bislang große Zigarettenexportfirma Kyriazi Frères, die hauptsächlich nach Deutschland liefert, gezwungen gesehen, ihre Fabrik zu schließen.

erhoffen ist, fordert die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ zureichende Vorrangungen und bemerkt, daß die erste Bedingung für die Errichtung des Landes doch das Vorhandensein einer sicheren und zuverlässigen Eingangspforte ist.

In der Angelegenheit Puttkamer wußte die „Braunschweigische Landeszeitung“ vor einiger Zeit zu berichten, daß der damalige Kommandant S. M. S. „Hannover“, Kapitänleutnant Becker, nachdem er es vorher unterlassen, der angeblichen Cousine des Gouverneurs v. Puttkamer einen Besuch zu machen, dieser auf die Bemerkung des Gouverneurs gelegentlich eines Dinners, er wolle die Dame höchstens zu seiner Gattin machen, einen Entschuldigungsbuch gemacht und die Schiffskapelle an Land spielen lassen. Die „A. C. J.“ stellt dagegen fest, daß diese Angaben vollkommen unwahr sind. Weber hat Kapitänleutnant Becker einen Entschuldigungsbuch gemacht, noch hat er die Schiffskapelle aus diesem Anlaß an Land spielen lassen. Dagegen hat sich der Gouverneur veranlaßt gesehen, sich bei dem genannten Offizier dafür zu entschuldigen, daß er die Seofigiere des Kanonenbootes mit jener Dame zu einem offiziellen Tiner eingeladen habe. Der Gouverneur hat gleichzeitig das Versprechen gegeben, die Dame mit dem nächsten Tropfen heimzufinden und bis dahin dafür zu sorgen, daß sie den Offizieren der Stationsschiff nicht mehr sichtbar würde.

Durch ein Zusammenwirken der preußischen und der niederländischen Regierung soll, wie das „A. T.“ ausfindet, in der nächsten Zeit am westlichen Dollartgedebe ein großes Landgewinnungsprojekt beginnen. Es wird beabsichtigt, von der Bogumer Leidecke aus einen starken Leidam in den Dollart vorzutreiben, dem von Holland aus ein gleicher Damm entgegengesetzt wird. Unter dem Schutz dieses Dammes und mit Hilfe von Baggerungen und künstlichen Aufhöhungen würde sodann bald vor Düsseldorf und dem Kanalpolder ein Vorland von Tausenden von Hektaren und von größtem Wert geschaffen, daß hunderten von Familien Brot und Nahrung geben kann. Das hier in Frage kommende Außenbeckenland ist erst allerniedrigste Bildung; noch im Jahre 1896 ließ jede Flut bis an den Kanalpolder heran. Inzwischen aber wurden dort schon Buhnen auf eine Entfernung von 270 Metern an den Dollart vorgeschoben und parallel zur Küste in einer Entfernung von 150 Metern Busch angelegt. Die Erdung wurde hierdurch bedeutend ruhiger, sodass sich der Seeschiff, den die Flut mitbringt, in so kurzer Zeit in solchen ungeheuren Massen ansammeln konnte.

Aus Kairo wird der „Kölner Tag.“ geschrieben: „Infolge der bevorstehenden Erhöhung des Zigarettenzolls in Deutschland hat sich die bislang große Zigarettenexportfirma Kyriazi Frères, die hauptsächlich nach Deutschland liefert, gezwungen gesehen, ihre Fabrik zu schließen.

Des Charsfreitags wegen fällt diese Woche die Freitag-Nr. d. Bl aus.

Hermelin.

Roman von Melati von Java.
Aus dem Holländischen übersetzt von Leo van Heemstede.
(Nachdruck verboten.)

Es war die Frau des Kaufmanns van Ditteren, eine noch hübsche, wenn auch etwas fröhlig gealterte Dame, die hinter ihr saß und vergebens nach Rührung rührte; sie schien tief betrübt und die Untröstlichkeit von allen, die Amsterdam verließ, verschwinden läßt. Niemand achtete darauf; ihr Mann dachte vielleicht, daß sie in ihrer Naivität sei, um alles in Ordnung zu bringen, solange sie noch im Kanal von Amstel waren und ehe die Seefrankheit allen guten Verhandlungsliebenden Plänen ein Ende mache. Sie war auch in Begriff gewesen, die Treppe hinunter zu steigen, aber der Kummer batte sie überwältigt, und sie war auf eine Bank niedergesunken, weil sie nicht die Kraft hatte, weiterzugehen.

Wie von einer Feder emporgeschwungen stand die junge Dame vorsichtig an ihrer Seite und beneigte die Schläfen der alten ohnmächtigen Frau mit dem Inhalte ihres Taschen. Der junge Beamte stand in der Ferne und bewunderte ihre häusliche Gestalt und die Kummur, womit sie der älteren Frau ihre Teilnahme erwies.

„Tut es Ihnen wohl?“ fragte sie leise.
„Danke Ihnen, Fräulein, danke Ihnen! O, es ist so fort, meine lieben Kinder!“

„Daben Sie sie zurückgelassen?“
„Ja, alle vier!“
„Und reisen Sie allein zurück?“
„Mit meinem Manne.“

Sie begann von neuem zu schluchzen.
„Aber wenn es Ihnen so hämmer wird, meine liebe Dame, so hätte ich sie nicht da gelassen.“

„Es mußte so sein.“

„Ich sehe nicht ein, weiszahl!“

„van Ditteren wollte es.“

Sie schraubte ihr Häkchen zu, der energische Zug um ihren Mund trat nun deutlich hervor, und es stand da zu lesen: „Wenn mein Mann es auch tausendmal wollte, so geschiehe es doch nicht.“

„Es ist zu ihrem Besten“, erklärte die arme Frau, „aber es ist doch so hart, alle vier.“

„Schrecklich!“

„Und sind Sie auch allein?“

„Das „and“ fand die junge Dame etwas sonderbar im Munde einer Frau, die mit ihrem Manne reiste, aber ohne darauf zu achten, erwiderte sie: „Ja, ich lenne hier keinen Menschen und habe selbst nicht einen zu außer gelebt.“

„Gehen Sie zu Ihren Eltern?“

Ein sonniges Lächeln lag über ihr Gesicht und gab ihren schönen Augen einen hellen Glanz. „Nein, zu meinem Mann.“

„Sind Sie denn schon verheiratet?“

„Ja, nur so halb und halb mit dem Handbuch an der Stelle eines Mannes.“

„Mit wem habe ich die Ehre? — Ich bin Frau van Ditteren.“

„Mein Name ist Hermel . . . Hermine van Dooren, aber lieber, denn so heißt ich nicht mehr. Geran de Saint-Paul.“

„O, den Mann kennt jeder auf Java. Mit welchem seiner Söhne sind Sie verheiratet?“

„Mit Konrad.“

„Das ist, glaube ich, der dritte, nicht wahre?“

„Kennen Sie ihn?“ fragte sie, freundig überrascht, und setzte sich zu der traurigen Mutter, die einen Augenblick ihr bitteres Leid vergaß.

„Nein“, entgegnete Frau van Ditteren, „ihn kenne ich weniger, wohl seinen Bruder August und Guillaume und die älteste Schwester.“

„Ja, Konrad!“

„Es ist eine große Familie. Wo haben Sie Ihre Bekanntschaft gemacht?“

Ein flüchtiges Rot überzog ihre bleichen Wangen. „Ich kenne nur meinen Mann — und einen jüngeren Bruder, der später an der Cholera gestorben ist.“

„Sind Sie denn in Holland gewesen?“

„Ja, sie haben die Schule besucht, wo Papa in Garnison lag, und waren bei uns in Ost. Papa war nämlich Major, und meine eigene Mutter war die Schwester von Herrn Geran erster Frau.“

„Von der Mutter Konrads, Auguste und Guillema?“

„Ganz richtig, daher kamen die Kinder oft zu uns. Einmal war Konrad frank bei uns zu Hause, und weil meine Stiefmutter soviel mit den Kindern zu tun hatte, übernahm ich seine Pflege. Es war ein allerliebster Knabe“, sagte sie lächelnd, und die Erinnerung zauberte ein paar Grübchen in ihre Wangen.

Frau van Ditteren sah sie mit besorgter, halb ungläubiger Miene an, ohne etwas zu erwidern.

Später besuchten sie ein Institut, Papa wurde nach Leiden versehnt, wir verloren einander aus den Augen. Dann sind sie nach Indien zurückgekehrt, und wir hörten nichts mehr von den Gerans, bis Papa im vorigen Jahre starb. Mama schrieb es ihnen, und es kam ein Brief zurück, worin der Vater mit im Namen seines Sohnes einen Auftrag machte.“

„Und Sie haben gleich ja gehört?“ fragte Frau van Ditteren bestimmt.

„Nein, nicht gleich, aber wir sind nicht vermögend. Ich habe acht Stieftochter, das älteste ist zwölf Jahre alt; meine Stiefmutter hat reiche Vermögens, die für sie wohl sorgen wollen. Ich mußte natürlich eine Stelle annehmen; aber ich habe kein Examen abgelegt, weil ich immer im Haushalt beschäftigt war“, legte sie wehmütig hinzu, „und ich wollte meiner Stiefmutter, nicht länger zur Last sein, da wir doch nicht gut harmonierten.“ (Fortsetzung folgt.)

Ganz das ganze Personal, etwa 700 Personen, von denen 280 Arbeiter speziell für die Herstellung von Zigaretten verwandt worden waren, ist entlassen. Zurzeit arbeiten nur noch 50 Arbeiter an der Ausführung einer eiligen Bestellung. Dagegen beobachtigt die große griechische Zigarettenfirma Dimitriou u. So. in Kürze 110 Arbeiter zu entlassen und nur eine sehr kleine Zahl von Arbeitern für die laufenden Bestellungen zurückzubehalten. Auch die deutsche Zigarettenfabrik Leopold Engelhardt, G. m. b. H., deren Fabrikat hauptsächlich nach Deutschland geht, erwartet von der bevorstehenden Hollerhöhung eine nicht unerhebliche Einbuße ihres Exportes. Nach der soeben veröffentlichten Hollerstatistik hat Ägypten im Jahre 1903 für über 11 Millionen Mark (554.372 ägyptische Pfund) Zigaretten ausgeführt. Hieran gingen nach Deutschland für über 6 Millionen Mark (294.818 ägyptische Pfund)."

Der Bundesrat hat in seiner letzten Plenarsitzung einen den Vogelschutz betreffenden Gesetzentwurf genehmigt, dessen Fertigstellung vom Reichstag bereits länger als ein Jahrzehnt gewünscht worden ist. Bald nach dem Erlass des deutschen Vogelschutzgesetzes vom Jahre 1888 tauchten Wünsche auf Förderung verschiedener Bestimmungen derselben auf, die auch im Reichstag Anklang fanden. So äußerte der Reichstag im Jahre 1894 seine Ansicht dahin, daß die allgemeine Schonzeit der nützlichen Singvögel auf die Zeit vom 1. März bis zum 1. November auszudehnen und der Krammetsvogelsang durch den Tönenstieg gänzlich zu verbieten sei. Im Jahre 1896 beriet der Reichstag die Frage der Förderung des Vogelschutzes von neuem und kam wiederum zu einer Empfehlung. Inzwischen hatte sich ein Vorgang zugetragen, der an sich zur Beschleunigung der Umgestaltung der Vogelschutzbestimmungen in Deutschland hätte beitragen sollen, in Wirklichkeit aber die letztere viele Jahre lang ausgehalten hat. Im Juni 1895 fand zu Paris eine internationale Vogelschutzkonferenz statt, auf der die Regierungen von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Monaco, Niederlande, Österreich-Ungarn, Portugal, Russland, Schweden-Norwegen, die Schweiz und Spanien vertreten waren und an der auch das Deutsche Reich teilnahm. Die Verhandlungen führten zur Aufstellung des Entwurfs eines Übereinkommens, in dem die Regierungen sich verpflichteten, für einen entsprechenden Schutz der nützlichen Vögel in ihrem Gebiet zu sorgen, und zwar war das Mindestmaß des Schutzes, der überall den Vögeln in Zukunft zu teilen werden sollte, festgelegt, im übrigen sollte den Einzelregierungen der Erlass von weitergehenden Schutzvorschriften überlassen sein. Auf diese internationale Übereinkunft mußte natürlich auch in Deutschland Rücksicht genommen werden. Ihre Fertigstellung und Unterzeichnung durch die Regierungen zögerte sich aber jahrelang hin. Jedesmal, wenn später

im Reichstag die Revision des deutschen Vogelschutzgesetzes angeregt wurde, mußte auf die Bedingung des Zustandekommens der internationalen Konvention verzichtet werden. So blieb die Novelle zum deutschen Vogelschutzgesetz bis jetzt unerledigt. Nunmehr hat aber der Bundesrat den Entwurf festgestellt, und es ist anzunehmen, daß der Reichstag ihm im großen ganzen zustimmen wird. Ob allerdings seine Geschäftslage die Erledigung noch im laufenden Frühjahr gestatten wird, bleibt abzuwarten.

Norwegen.

Der norwegische Bund der Landwirte, der bisher nur keine Berufssinteressen verfolgte, hielt am 4. d. M. in Christiania einen aus ganz Norwegen beschickten Parteitag ab, auf dem mit 101 gegen 28 Stimmen die Umwandlung des Bundes in eine politische Partei beschlossen wurde. Als solche hat er den Namen Landmänner- und Gewerbepartei angenommen. Bereits bei den diesjährigen Storthingswahlen wird er, als selbständige politische Partei auftreten, weil die norwegischen Landwirte ihre Interessen bei den Hauptparteien nicht genügend gewahrt finden. Im übrigen will die neue Partei, der "Voss. Ptg.", folgende, für gerechte Beliebung, Schutz vor der Erwerbung der norwegischen Wälder und Wasserfälle durch Ausländer und soziale Reformen, jedoch unter Anwendung des Grundsatzes der Selbsthilfe, anstreben. Wahrscheinlich wird der Bauernbund eine gewisse Verschiebung der norwegischen Parteiverhältnisse im Gefolge haben, und auch das Verhältnis zwischen der Rechten und der gemäßigten Linken, die seit den vorigen Wahlen infolge der Unionspolitik einen gemeinsamen Strang bilden, dürfte eine Aenderung erfahren. Präsident des Bauernvereins ist der ehemalige radikale Finanzminister G. Knudsen, der gegen die Umwandlung in eine politische Partei auftrat und daher jetzt seinen Posten niedergelegt hat. Im Juni 1895 fand zu Paris eine internationale Vogelschutzkonferenz statt, auf der die Regierungen von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Monaco, Niederlande, Österreich-

Ungarn, Portugal, Russland, Schweden-Norwegen, die Schweiz und Spanien vertreten waren und an der auch das Deutsche Reich teilnahm. Die zur Masarenen-Gruppe gehörige Insel Rodrigues ist am vergangenen Sonnabend und Sonntag von einem Typhon, der von schweren Seen begleitet war, heimgesucht worden. Der Schoner „Beta“, der Provinz und Nahrungsmittel für das Gouvernement am Hafen führte, ist dabei untergegangen. Der Gouverneur von Mauritius hat Hilfsmannschaften entsandt. — San Francisco: Hier sind mit der Post Nachrichten aus Papieren eingetragen, nach denen dort der Schoner „Tautara“ Schiffbruch gelitten hat und wahrscheinlich die ganze Besatzung umgekommen ist. Dasselbe Schiff soll befürchtet man bezüglich der aus 25 bis 30 Mann bestehenden Besatzung des Petroleumschoners „Aimée“. Der hier angekommene Dampfer „Mariposa“ hat die Überlebenden

des englischen Schiffes „Countess of Rogborough“ mitgebracht, das bei der Insel Takarava während des letzten Sturmes gescheitert ist. Hierbei sind 10 Menschen umgekommen. Außerdem ist noch der Schoner „Tahitienn“ verloren gegangen; der Kapitän ist ertrunken. — Beim (Oberschlesien): Auf der „Heinrichgrube“ erlitten vorgestern sieben Bergleute Arme- und Beinbrüche dadurch, daß die Fördererschale fünf Meter zu tief in den Schacht fuhr.

Schlachtwiepreise

auf dem Viehmarkt zu Dresden am 9. April 1906 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

	Tiergattung und Bezeichnung	
	Preis	Preis
Ochsen (Auftrieb 408 Stück)	M.	R.
1. a. Vollfleischige, ausgemästete höchste Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	33.-40.	74.-75.
b. Österreichische gleichartige	40.-41.	76.-79.
2. Junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	35.-37.	70.-73.
3. Möhig genährte junge — gut genährte ältere	32.-34.	65.-68.
4. Gering genährte jeden Alters	28.-31.	60.-64.
Kälben und Kühe (Auftrieb 205 Stück)		
1. Vollfleischige, ausgemästete Kälben höchsten Schlachtwertes	37.-40.	70.-74.
2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	34.-37.	67.-70.
3. Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälben	29.-33.	62.-68.
4. Möhig genährte Kühe und Kälben	25.-28.	57.-61.
5. Gering genährte Kühe und Kälben	22.-24.	50.-54.
Küller (Auftrieb 223 Stück)		
1. Vollfleischige höchste Schlachtwertes	38.-41.	70.-74.
2. Möhig genährte jüngere und gut genährte ältere	35.-37.	65.-68.
3. Gering genährte	31.-34.	61.-64.
Rinder (Auftrieb 1.320 Stück)		
1. Feinste Rinder (Vollmilchmais) u. beste Saugfälber	53.-56.	95.-98.
2. Mittlere Rinder und gute Saugfälber	49.-52.	80.-84.
3. Geringe Saugfälber	45.-48.	74.-75.
4. Ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe (Auftrieb 1501 Stück)		
1. Mästflämmer	40.-42.	80.-83.
2. Jüngere Mästflämmer	38.-40.	76.-78.
3. Ältere Mästflämmer	35.-37.	74.-75.
4. Möhig genährte Hammel u. Schafe (Mergschafe)	31.-33.	70.-73.
Schweine (Auftrieb 2390 Stück)		
1. a. Vollfleischige der kleineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahr	57.-58.	75.-77.
b. Fettfleischweine	58.-59.	76.-78.
2. Fleischige	55.-56.	72.-74.
3. Gering entwickelte, sowie Sauen	52.-54.	68.-71.
4. Ausländische	—	—

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kälben, Kühen, Schafen und Schweinen langsam, Rößern mittel.

Diejenige Person,
welche am Sonnabend den Wagen mitnahm, ohne zu fragen und erkannt wurde, wird aufgefordert, den Wagen sofort abzuliefern, andernfalls Anzeige erfolgt.

El. verw. Schmidt,
Riesa, Parkstraße Nr. 5.
Bei Aufzug wird gewarnt.

Schwarze Käte abhanden gekommen. Bitte abzug. Goethestr. 42.

* **Kleinere Wohnung** in der 1. Etage 1. Juli beziehbar, zu vermieten Standfeststraße 1.

Sunlight Seife

enthält keine scharfen Bestandteile, welche die Dessins des Cheveux oder die Farben der Kleidungsstücke zerstören; sie ist vielmehr nur den Schutz und läßt die Farben wie neu erscheinen. Die enorme Reinigungskraft und Unschrädigkeit der Sunlight Seife beruht darauf, dass sie zu ihrer Fabrikation verwendeten Fette und Seife bis zum höchsten Grade versiegelt werden. Weil sie weit reicht & d. ausgängig ist, ist sie eine amerikanische Seife für den Haushalt.

Achten Sie bitte beim Einkauf genau auf die Originalpackungen, da sich viele Nachahmungen im Handel befinden. Sunlight Seife ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Das Doppelstück zu 25 Pf. das handliche Objektiv-Schick-Sstück zu 10 Pf.

Hermlin.

Moman von Melati von Java.

Haus beim Holländischen überlegt von Leo von Heemstede.
41. (Nachdruck verboten.)

"Ich weiß eigentlich nicht, warum ich Ihnen das alles erzählte, es wird Sie kaum interessieren, aber vielleicht gibt es Ihnen ein wenig Beruhigung, und ich finde es so angenehm, daß Sie Konrad oder doch meine Familie kennen."

"Sie sind sehr reich."

"Aber deshalb hätte ich ihn nicht geheiratet, wenn ich ihn nicht leiden möchte. Ich fand es so häßlich, daß er noch an mich dachte."

"Wie alt waren Sie, als Sie ihn zuletzt sahen?"

"Er war zwölf und ich zehn, aber er hat noch das nämliche Gesicht, wollen Sie einmal sehen?"

Ein Mebaillon hervorziehend, zeigte sie der Dame ein häßliches dunkles, aber einigermaßen männliches Gesicht.

"Ja, das ist das echte Gerans-Gesicht", war alles, was Frau von Diteren sagte.

"Es kostete mir Mühe, mich zu entschließen und gleich zu heiraten. Ich wollte wohl nach Indien reisen, um die Bekanntheit zu erneuern, aber das wollte mein Onkel nicht."

"Und Ihr Gemahl?"

"Der noch viel weniger; ich habe so herzliche Briefe von ihm."

"Ich sol!"

Dieser Ausdruck klang wie ein Seufzer der Erleichterung.

"Und da habe ich mich denn nun entschlossen. In Holland bleib mir nach Papas Tod nichts, was mich fesselt."

"Ihre Brüder und Schwestern auch nicht?"

"O doch! Ich möchte sie gerne lieben, aber was nicht eigen ist, wird nicht eigen."

"Nun, liebe Frau... darf ich Hermine sagen? Ich hoffe, daß Sie mit der Familie Geran recht bestreundes

werden. Es sind recht gute Leute, wie ich schon sagen höre, aber etwas sonderbar in mancher Hinsicht."

"Das finde ich gerade angenehm, ich liebe das gar zu Alltägliche nicht, aber ich bin froh, daß ich Sie hier gefunden habe, liebe Frau von Diteren, wir sind beide so allein — —"

Sie schwieg und bedachte sich vielleicht, wie gar verschieden dies Alleinsein war; sie lebte nicht zurück und ging allem entgegen, während die arme Mutter alles verloren hatte, um drüben nichts zu finden. Dieser Gedanke preßte der Kinderlosen neue Tränen aus, und Hermine suchte sie zu trostern und ihren Gedanken eine andere Richtung zu geben.

"Wie alt ist Ihr Herrchen, wenn ich fragen darf?"

"Zehn, und der jüngste sechs."

"Sind sie in einem Pensionat?"

"Nein, bei meinen Schwägerinnen."

Nach diesen Worten fielen neue Tränen, die kein gnädiges Zeugnis für die Familie des Herrn von Diteren abzulegen schienen.

"Aber währen Sie denn nicht lieber in Holland geblieben?" fragte die junge Dame.

"Natürlich! Aber mein Mann wollte es nicht — und die Kinder müssen doch lernen."

„... von Diteren hatte endlich seine Frau bemerkt und zu seiner größten Verwunderung sah er sie in eifrigem und vertraulichem Gespräch mit der jungen Dame, die so sehr die Antersommer auf sich geogenen hatte. Er trat zu ihnen und sagte zu Hermine:

"Madame de Geran de Saint-Paul nicht wahr?"

"Ja, mein Herr!" gab sie zur Antwort, lächelnd den Kopf neigend.

"Mein Mann!" lächelte Frau von Diteren.

Die Gegenwart des Tyrannen, der seine Frau so gewaltsam von ihren Kindern trennte, schwiege nicht sonderlich zu gefallen; sie wandte ihr stolzes Köpfchen wenigstens unmittelbar von ihm ab.

"Ich habe das Vergnügen, Ihre neue Familie zu feiern — aber Frau, höre doch endlich auf mit dem Geplänke vor dem Fräulein — ich meine vor der Dame, die doch auch einen schweren Abschied genommen hat."

"Ich habe keinen schweren Abschied genommen", sagte Hermine lächelnd.

"Meine Frau ist etwas nervös, wissen Sie? Sie kann sich nicht über ihren Kummer hinweggehen, aber wo die Notwendigkeit gebietet, da muß doch alles schweigen; finden Sie nicht?"

Hermine preßte die Lippen zusammen, um nicht zu lachen, was sie dachte.

Aber Herr von Diteren wollte jemanden finden, der ihn seiner Frau gegenüber recht gab, und fuhr fort: „Unser Kinder haben es so gut, wie wenig anderes; meine Schwestern werden ihnen eine treue, höllische Erziehung geben, und das Jubiläum, das ihnen von ihrer Geburt und ihrem ersten Jugend ansteht, wird abgekreift werden; sie behalten eine ausgezeichnete Schule; es wird ihnen an nichts fehlen."

"Als an Ihrer Mutter!" konnte Hermine sich nicht enthalten, davonzuschreiten.

"Sie haben nun leicht Mütter statt der einen!" sagte Herr von Diteren, im vollen Bewußtsein, etwas sehr Eindrückendes gesagt zu haben.

"Sechs!" wiederholte Hermine.

"Ja sechs, die alle Wege meiner Lieblinge überwachten, die mit der zärrlichsten Liebe für sie erfüllt sind, die sämtlich ungewöhnlich begabt sind. Eine meiner Schwestern ist selbst Schriftstellerin, vielleicht haben Sie ihren Namen, sie schreibt unter dem Pseudonym „Fedor“; wohl einmal gehört."

"Sie hört ja auch Lebewesen über die Frauenseite."

"Ja, und sie wird das kleine Mädchen ganz nach ihren Prinzipien erziehen."

"O so, dann werben diese Theorien zuerst bei Ihrem Töchterchen probiert?"

(Fortsetzung folgt.)

Bermisstet.

Um 9 Uhr v. Die Fahrt des Königs und der Königin nach den Besuchsorten ging bei sehr schlechtem Wetter vor sich. Der ganze Weg, den die Majestäten zurücklegten, war von Flüchtlingen angefüllt, die auf Wagen und Karren sich und ihre Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen suchten. In Riccia zählten Soldaten die Strafenlaternen an; trocken herrschte fast vollständige Dunkelheit. Nebenall wurden der König und die Königin von der Bevölkerung mit entzückenden Aufforderungen begrüßt. Die Majestäten besuchten der Reihe nach alle geöffneten Ortschaften, wobei sie sich bis an den Lavastrom begaben, und suchten dann auch die bewohnten Orte auf, wo sie die Bevölkerung mit ihrem Zuspruch trösten. Finanzminister Sandroni orderte telegraphisch einige Dampfer aus Neapel, die sich im Hafen von Granatelle für alle Fälle zur Verfügung halten sollen. Seit gestern vormittag fällt in Neapel keine Welle mehr. In San Giuseppe sind einige Häuser unter dem Gewicht des Sandes eingestürzt. Eine Anzahl Menschen ist dabei umgekommen. Bis hier wurden 37 Tote unter den Trümern herbeigezogen. Aus Ottaviano werden ebenfalls Einschüsse einiger Häuser gemeldet und auch dort sind Menschen umgekommen. Torre Annunziata wird durch die Welle nicht mehr bedroht. Der Feuerregen in Terzigno, San Giuseppe und Ottaviano hat mehrere Opfer an Menschenleben gefordert. In San Giuseppe sind fünf Personen getötet und elf verwundet worden. Die Panik ist so groß, dass der Zug von San Giovanni nach Teobuccio, in dem sich über 1000 Flüchtlinge befanden, auf der Station verlassen wurde, weil die Maschinisten und Heizer, von dem Aschenregen in Angst versetzt, flohen, Ten Schlüssel nahm er mit.

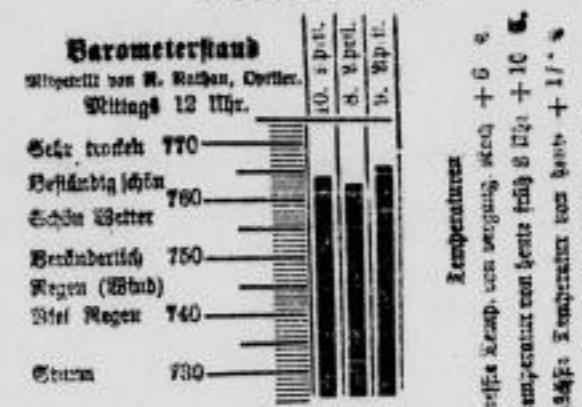
und die Weichensteller infolge der Finsternis nicht arbeiten können. Infolge des Aschenregens ist die Linie Neapel–Avellino–Venezia unterbrochen.

Mit 15 Jahren Räuber. Ein 15-jähriger Knabe hat in Berlin, noch im Konfirmanzenanzug, einen Ladenraub versucht, der von solcher Raffiniertheit zeugt, dass er selbst einem ergrauten Verbrecher Ehre gemacht hätte. Die Bäckerei Hähne hatte morgens in dem Hause Karlstraße 27 eine Verkaufsstelle eröffnet. Abends gegen 8 Uhr erschien in dem neuen Laden ein junger Mensch, der noch mit seinem Konfirmanzenanzug bekleidet war, und übergab der Verkäuferin einen verschlossenen Brief. In dem Schreiben stand u. a.: „Liebes Fräulein, kommen Sie doch sofort nach der Gipsstrasse. Meine Frau ist plötzlich krank geworden. Der junge Mann kann Sie solange vertreten, und Sie dürfen ihm ruhig vertrauen. Kommen Sie schnell, schnell! Bäckereimeister Hähne. Die Verkäuferin eilte im Hausschritt, ohne Hut und ohne Jacke nach der Gipsstrasse. Als sie in dem Hauptgeschäft ankam, fand sie die Frau des Bäckereimeisters wohl und munter. Der abgeschnittene Knabe hatte aus dem Schlüsselband den Ladentürschlüssel herausgeschlagen, die Kasse vollständig ausgeraubt, sich in aller Ruhe ein Quantum Baudware eingepackt und inzwischen auch Kunden bedient.

Ten Schlüssel nahm er mit. Der Kampf gegen den Opiumgenuss in Frankreich. Der französische Marineminister Tompon beschäftigt durch strenge Maßregeln gegen den Genuss von Opium, der in den Territorien sehr verbreitet ist und schwere Schädigungen der Gesundheit für die Matrosen nach sich zieht, einzuschreiten. Der Verkauf von Opium

soll außer zu medizinischen Zwecken verboten werden, die Schließung aller Opiumhöhlen wird mit äußerster Strenge durchgeführt. Während der letzten Jahre hat die Opiumseidenkultivierung in der französischen Marine in beeindruckender Weise zugenommen und wirkt auf die ihr verjassenen Opfer so demoralisierend ein, dass die Matrosen jede ruhige Überlegung und den normalen Gebrauch ihrer Verstandeskräfte verlieren.

Weiterwarte



Braut-Seide von Nr. 125 ab
— Zollfrei — Muster an Jedermann! —
Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Kirchennachrichten.

Riesa:

Am Gründonnerstag 1906.
Vorm. 10 Uhr Kommunion für die männlichen Neukonfirmierten und ihre Angehörigen und um 11 Uhr Kommunion für die weiblichen Neukonfirmierten und ihre Angehörigen.

Am Karfreitag 1906.

Predigtzeit: 1. Vort. 1, 18–21.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Beck); 11 Uhr Kommunion (Pastor Friedrich) und nachm. 9 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Kommunion (Pastor Beck).

Die 1905 und die Jahre vorher konfirmierten werden gebeten, am Karfreitag oder 1. Osterfeiertag ihren Grabjahrsabendmahltag zu halten.

Beithain:

Mittwoch, den 11. April 1906, vorm. 11 Uhr Beichte für die Neukonfirmierten.

Donnerstag, den 12. April 1906, vorm. 10 Uhr Beichte für die Angehörigen der Neukonfirmierten, 9 Uhr Feier des heiligen Abendmahles für die Neukonfirmierten und deren Angehörige.

Groß:

Am Gründonnerstag, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst insbes. für die Neukonfirmierten und deren Angehörige P. Riesa.

Gründonnerstag:
Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr öffentliche Abendmahlstier, besonders für die Neukonfirmierten und deren Angehörige.

Glaubig und Ischaiten:
Gründonnerstag, d. 12. April.

Glaubig: vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen.

Frdl. möbliertes Zimmer frei Kaiser-Wilhelm-Pl. 3b, 3. I. Wohnung, St. R., R. sof. ob. bau, begieb., zu verm. Pfosten. 9.

Zu vermieten und sofort zu beziehen, Goethestraße 65 die

Barterre-Wohnung

und ein Büróstall mit 3 Ständen und Kutschewohnung.

Hauptstr. 68 ist die 3. Etage zu vermieten.

In meinem Grundstück ist sofort oder später versteigungshalber eine schöne Wohnung zu vermieten. Paul Holzmann, Schulstraße 14.

Neubau Schul- und Bismarckstr. Es sind Wohnungen zu vermieten und 1. Juli zu begleichen. Mehreres daselbst.

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten Bismarckstr. Nr. 50, pt.

Aus- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. c.

Guldsiegung aller wertabenden Coupons und Dividendencheine.

Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Gesetzliche Ausführung aller in das Reich eingliegenden Geschäfte.

Holze 1. und holze 2. Etage zu vermieten Standesamtstr. 1.

Größeres Schulmädchen sofort als Aufwartung gesucht Hauptstraße 66.

Wer überwacht die Hausaufgaben eines Realitätlers? Offert mit Angabe des monatl. Honorars. P 100 i. d. Egy. d. Bl. erb. Hausbürothe zum baldigen Eintritt gesucht Café Wolf.

Zum baldig. Eintritt suche einen soliden, nicht zu jungen Mann als

Kutscher.

Der selbe muss alle landwirtschaftlichen Arbeiten mit verrichten. Lohn pro Jahr 120–140 Taler.

Fran Schmidt, Paust.

Jüngere tüchtige Decimalwaagen-Justirer, Decimalwaagen-Auslägger,

Waagen-Justirer, Waagen-Auslägger, Schlosser und Schmiede

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Brüder Pöhl, Waagenfabrik in Oschatz.

Land-Gasthof

mit Parkesaal, guten Gebäuden, etwas Geld, ev. mit Inventar-Kauf zu verpachten. Vorzüglich für Fleischer passend, da in größerem Kreise keiner vorhanden. Preis 18500 M. Anzahlung nach Übereinkommen. Offerten erbeten unter B P 12 vorliegend Strehla a. E.

Wer Hypotheken-Gelder, Betriebs-Kapital, Teilhaber sucht, sein Grundstück verkaufen will, wende sich an die Firma

H. Röber, Dresden, 23 Strabe 28.

Heilkraft-Seife!

Ein ganz vorzügliches Mittel gegen alle Art Flechten u. Haarschäden. Es sollten alle, denen daran gelegen ist, einen reinen, jaren, weißen Teint zu erhalten, nur Heilkraft-Seife gebrauchen. Zu haben bei Oskar Röber, Riesa, Gustav Thoh, Sommerstr. Mühlstein & Nagel, Berlin.

Klavier zu vermieten. Näh. Hotel Kronprinz.

Aus- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. c.

Guldsiegung aller wertabenden Coupons und Dividendencheine.

Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Gesetzliche Ausführung aller in das Reich eingliegenden Geschäfte.

Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer,

und ich fürchte, ich werde ernstlich krank! Der böse Katastrophen will gar nicht weichen und ich weiß nicht, was noch werden soll. Ich kann dir nur raten, was mir selbst neulich geraten wurde: Rumm Jan's ächte Sodener Mineral-Pastillen! Ich bin sonst nicht dafür, jedem ein Mittelchen anzupreisen, aber die Sodener haben mit selbst so gut getan, dass es Menschenpflicht ist, sie weiter zu empfehlen. Versuchs' jedesfalls damit und du wirst sehen, sie tun dir gut. Für 85 Pf. die Schachtel in allen Apotheken, Drogen- u. Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Bestandteile: Sodener Mineral-Pastillen 5,9269 %, Zucker 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7305 %, Tropantan 0,2366 %.

Für Papptächer unverzüglichster Anstrich, der dauernde Unbeschädigung garantiert, ist

Saxolin.

Große Partie, auch in kleinen Posten von 10 kg ab billigt

A. G. Herling & Co., Elbstraße.

Rühlenprodukte als prima Weizen- und Roggenmehl, schöne grobe Weizen- und Roggenmehle sowie hochseine Grieselte, Gerstschrot u. s. w. empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Mühle Poppik, Fernsprecher 252.

N.B. Mais in Rörern, staubfrei, gerissen und sein geschrotet immer vorrätig. d. o.

Zu spät

Ist niemals der Gebrauch der echten Stedenpferde.

Carboliefer-Selbst o. Bergmann & Co., Nadeben mit Schutzmarke: Stedenpferd gegen alle Arten Hautureinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Fingerring, Geschäftspelz, Hauttröte, Pestilenz, Blitzen u. s. t. St. 50 Pf. bei: Oscar Röber, A. B. Henckel, F. W. Thomas & Sohn, P. Blumenstr.

Prima Mariaeiner Braunkohle in allen Sortierungen offeriert billigt ab Schiff in Riesa C. A. Schulze, Ferntuf 110.

Gemüsepflanzen

als Salat, Kohlrabi, Blumenkohl, Staudenblumen, Schnittlauch u. empfiehlt

Alwin Storl, Poppitzstr. und Hauptstr. 54.

Zwiebelkartoffeln verkauft Thiele, Wergendorf.

Frühsaatkartoffeln (Kaiserkrone) empfiehlt

Handwald, Magistrale.

Annahme von Geldern zur Vergütung, Beliehung börsengängiger Wertpapiere.

Geschäfts-Gebrauch-Einrichtung vermietbare Schänken zu 10 und 20 Mscd pro Jahr.

Eruft Moritz

Riesa, Hauptstr. 2.

Für die bevorstehenden Festtage empfiehlt ich:

Sehr schönes

Mischobst,

bestehend aus: Ringäpfeln, Blaum, Feigen, Datteln, Birnen.

Pfund 30 Pf.

Seines

Mischobst,

bestehend aus: Ringäpfeln, Brüsellen, salif. Aprikosen, salif. Birnen, Blaum., Feigen, Datteln.

Pfund 35 u. 40 Pf.

Extra seines

Mischobst,

bestehend aus: Ringäpfeln, Brüsellen, salif. Aprikosen, salif. geschälten Birnen, salif. Fürstl., bosnischen etuierten Blaumen. hochfeinen neuen Hagelbutten.

Pfund 50 Pf.

Alle in vorstehenden Melangen enthaltenen Früchte empfiehlt ich auch einzeln in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Allerlei eingefüllte

Breizel-

Beeren,

ausgewogen:

Pfund 36 Pf.

Feinstes

Heidelbeer-

Kompott,

Pfund 35 Pf.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa

Hauhoffstr. 2

(früher Creditanstalt).

Gesetzliche Ausführung aller in das Reich eingliegenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Vergütung,

Beliebung börsengängiger

Wertpapiere.

Geschäfts-Gebrauch-Einrichtung

vermietbare Schänken zu 10 und 20 Mscd pro Jahr.

**Gothaer
Lebensversicherungsbank**
auf Gegenseitigkeit.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 800 Millionen Mark.
Vorher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 465 Millionen M. Die noch hohen Überschüsse kommen
unverkürzt den Versicherungsnachmern zugute, bisher wurden ihnen 227 Millionen M. zurückerwährt. Sehr
günstige Versicherungsbedingungen: Unverzehbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: Gust. Horv in Riesa, Hauptstraße Nr. 6, II.

Creditverein zu Riesa, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz
auf das Geschäftsjahr 1905.

Aktiva:

14391	Mt. 51	Pfg. Kassenbestand
4130	"	Wertpapiere
236657	"	96 Wechseldarlehen
68964	"	32 Bombardarlehen
324143	Mt. 79	Pfg. Summa der Aktiven.

Passiva:

43670	Mt. —	Pfg. Geschäftsanteile der Mitglieder
275887	" 79	Sparsammlungen
1112	" 45	im Voraus erhobene Wechselzinsen
320470	Mt. 24	Pfg. Summa der Passiven.

Abschluß:

324143	Mt. 79	Pfg. Aktiva
320470	" 24	" Passiva

3678 Mt. 55 Pfg. Überschüß.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre sind eingetreten 2, ausgeschieden 17 Genossen. Die Zahl der am Jahresende 1905 unserer Genossenschaft angehörigen Genossen beträgt 180.

Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1870 Mt. 70 Pfg. vermindert.

Riesa, den 10. April 1906.

Creditverein zu Riesa,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:

Dr. Wende, Direktor.

E. Gischäf, Kassierer.

Kaiser-Panorama.

Behördlich autorisiertes Kunstinstitut, Hauptstraße 20.
Täglich, auch Sonn- u. Festtags, geöffnet von vorm. 10 bis abends 10 Uhr.
Diese **Neapel und Capri, die Perlen Italiens.** interessant.
Einzig in seiner Art. Nie wiederkehrend.

Richters Fahrradhandlung

empfiehlt alle erstklassigen Fabrikate in Fahrrädern, wie **Naumanns Germania, Opel, Wanderer, Mars, Premier, Adler, Stöwer etc.**

zu billigen Preisen.
Billige Fahrräder à 68, 78 und 85 Mark.
Zubehör und Ersatzteile ganz billig.
Weitgehendste Garantie.

Reelle Bedienung.

Adolf Richter, Riesa.

Gegr. 1858. Telefon 126.

Größtes und leistungsfähigstes Geschäft in dieser Gegend.

Vorzüglich eingerichtete Werkstätten mit Kraftbetrieb.

Spezialmarke „Albin“ (Name geschützt).

Große planierte Radfahrbahn mit Fernapparat.
Abends elektrische Beleuchtung für Reisefahranten, welche am Tage keine Zeit haben.

Gute gebrauchte Räder stets am Lager.

Große Abwechslung in der täglichen Suppe bieten



für 2 gute Teller. Viele Sorten wie Tapioka-Zutaten, Reis, Erbs, Grünlern, Pilz, Gersten u. s. m. In frischer Ware stets zu haben bei Paul Caspari, Delikatessen, Kaiser Wilhelmplatz 1.

Den besten Ries

für Betonbau, Cementfabrikation etc. (Füllung ca. 2 cbm — Mt. 2,50)
erhalten Sie in den Riesgruben von

Alwin Stori, Poppitzstr.

Dem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur ges. Kenntnis, daß ich mich von jetzt ab selbstständig als

Otzenjeker

empfiehle und bitte ich, mich mit Arbeiten in diesem Fach gütigst zu unterstützen.

Paul Schumann,

Ofenjeker, Schloßstraße 21.
Probeläden und Wästerbücher zur Ansicht.

Schöne große

Speiselkartoffeln

(Magnum bonum) sind zu verkaufen
Gothof Riesa. Max Schneider.

Va. frisch.

geschnittenen Honig

verkauft

Honig

Singe, Poppitz.

Rosenstäbe
grün lackiert, mit weisser Spitze
in verschiedenen Größen
äußerst billig

Georg Degenkolbe

Hauptstraße 14.

Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Gesch. Ottos.

**Zeichnungen auf die neue
8½ % Deutsche Reichs- und
Preußische Staats-Anleihe**
nimmt zu den Originalbedingungen kostenfrei entgegen

H. W. Sourig.

Willi Schöpel

Pauschiers
Straße 4 Pauschiers
Straße 4

P. Nieschke Nachfolger

Uhren Empfehlung in Goldwaren
reichster in Doubles, Charnier u.
und Gold, mit nur so- Auswahl u.
siden, gut abgezogenen dauerst
billigen Werken. Meistende
Spezialität: Preisen moderne Schnittidee.

Silberne Herrenuhren. geschmackvolle Fachmännische
moderne reelle Bedienung.

Passende Geschenke zur Konfirmation. Werkstatt für dauerst sorgfältigste und gewissenhafte Reparaturen.

Zu den bevorstehenden Feiertagen erlaube ich mir

mein großes Flaschenweinlager

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Als besonders preiswert und auch verwöhntere Ansprüche voll befriedigend nenne ich:

1902 er Oppenheimer 3L 90 Pfg. per Dyd. Mt. 10.50
1902 er Kinheimer " 120 " " " 14.—
1900 er St. Emsleon " 95 " " " 11.—

Ferner offeriere vom Jah von Mittwoch ab
1902 er Laubenheimer sehr milder, feingähriger Wein, Ltr. 90 Pfg.

Pfälzer, als Bowlenwein vorsätzlich geeignet, Ltr. 60 Pfg.

Alois Stelzer, Weinhandlung.

Achtung. Achtung.

Verpfundene morgen Mittwoch sowie Donnerstag

prima junges Mastrindfilet Pfund 55 und 60 Pfg. Fleese 18 Pfg. Leber 80 Pfg. Zalg 50 Pfg.

Heinr. Brennecke, Poppitz, Gut Str. 4.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
Zum Kochen, Braten und Backen



Franz

Riedel,

Gröba-Riesa

Werkstätten für Motoren und Fahrräder
empfiehlt sein Lager in Kraftfahrzeugen (eigner Konstruktion) Fahrräder, nur allererste deutsche Fabrikate, Rädermaschinen, Räntel, Schläuche, Laternen, Soden, Pedale, Ketten, Freilaufzähnen staunend billig. Fahrradkästen pro Stück 75 Pfg. (Jahresproduktion 6 bis 8000 Stück). Kein Versandhaus kann bei gleich guter Qualität billiger liefern als ich. Größte und bestergerichtete Reparatur-Werkstatt der Umgegend für Kraftfahrzeuge, Fahrräder und Rädermaschinen eben Fabrikat. Neu-Gewillieren und Bernsdorf fach- und sachgemäß bei allerbilligster Preisstellung. 15 Stück tabellös vorgerichtete Tourenräder zum Strapazieren, von einem neuen Rad nicht zu unterscheiden, hat ebenfalls spottbillig abzugeben

der Obige.

Altenberg, Erzgeb. Bei Dresden (Postkarte).
Eisenbahnschule Städtische Höhere Lehranstalt

für die Zwecke der Staatsbahn Reifezeugnis berechtigt u. a. zur mittleren Post- u. Telegraphenbeamten-Dienstbahn.

René Kurs: 23. April 1906. Prospekt gratis durch die Schuldirektion. Alle Prüflinge von 1901—1904, zusammen 145, fanden Anstellung im Postdienst.

**Krawatten
Leibwäsche
Handschuhe**
empfiehlt sehr preiswert
Manuf.-Warenhaus
E. Mittag.

Große Badewannen, 22 Mark,
große Sitzwannen, 7,50 Mark,
kompl. Badeeinrichtungen von 50 Mark an.
Ernst Weber Klempnerstr.
Kugel- und Badewannen am
Lebeweiße. D. O.

Trauringe in allen Größen und Preis-
lagen stets fertig.
Gravierung gratis.
A. Herkner Inh.: Johannes Kühnert.

Corsett Graziella neuester Schnitt mit Gum-
migurt, ganz bequemes Tra-
gen, befestigt starken Leib u.
verleiht jeder Dame schlan-
ke elegante Figur.

Corsetts mit rostfreien Stäben, mit
Spiralsedern, Hersteller:
Corsetts ec. ac. Confirmanden-Corsetts,
prima Ware, von 1 Mark an
Emil Förster Mag. Barthel Nach.

Überzeugen Sie sich, dass neue
Deutschland-Fahrräder
die neuesten Modelle, Zulassung
über 100.000. Vom größten Zuverlässigkeit überzeugt
August Stukenbrok Einbeck
Erstes Fahrradhaus Deutschlands

**Ronifmanden-
Uhren** größte Auswahl, nur solide,
abgezog., garantiefähig. Werke.
A. Herkner Inh.: Johannes Kühnert.

**Standen-
und Blanzzialat** verkauft Rittergut Werdorf.
det seine

Di werden
Jahre 19
Bedingun
im Gastf
in Flur
im Gastf
56 in
im Werk
Koselig
104 und
Die Auskun
Marcus
R
verord
Anwesen
germeiste
amtlich
erledigt.
1. J
1906 ver
in Höhe
der Spa
gender S
140.—
3850.—
600.—
1000.—
3000.—
4400.—
3800.—
20800.—
16136.69
400.—
300.—
360.—
1000.—
100.—
1000.—
Rolleigiu
teingewo
2. T
sum mi
soweit
nahme
Schüler
gebung
mung de
Schüler
dung ve
gangenen
gewiese
erfüllt f
je 6 Mo
Es ist v
zahlen.
ab gered
oder ein
Austritt
Schüler
1. Bierte
les steht
biblioth
ben die
Massele
wird. Be
Entleihen
det seine